

Landesjagdordnung 2021

Richtlinien über die Jagd gemäß Artikel 24, Abs. 1, Landesgesetz Nr. 14 vom 17.07.1987, genehmigt mit Beschluss der Landesregierung vom 19. Jänner 2021, Nr. 31.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Bezeichnungen von Personen gelten für beiderlei Geschlecht.

1

Ausstellung von Jagderlaubnisscheinen

1.1 Jahres- und Gastkarte

Die Jahreskarte und die Gastkarte werden von der Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes als Sekretariat der mit der Verwaltung der Jagdreviere kraft Gesetzes beauftragten Vereinigung nach Vorlage eines Gesuches des Antragstellers, welches vom Revierleiter gegengezeichnet ist, für jeweils ein Jagdjahr ausgestellt. Das Jagdjahr beginnt mit 1. Mai und endet mit 30. April des Folgejahres.

Jahres- oder Gastkarten für das laufende Jagdjahr werden nur unmittelbar vor oder während der gesetzlich vorgesehenen Jagdzeit ausgegeben.

Die Gegenzeichnung der betreffenden Ansuchen durch den Revierleiter ist innerhalb von zehn Tagen ab Erhalt vorzunehmen.

1.2 Tages- und Wochenkarte

Die Tages- und Wochenkarten werden vom Revierleiter auf einem eigens dafür zur Verfügung gestellten Vordruck ausgestellt; die Vordrucke müssen in allen Teilen ausgefüllt sein. Vor Ausstellung der Tages- oder Wochenkarte sind die für die Jagdausübung notwendigen Dokumente des Jagdgastes vom Revierleiter oder dessen Beauftragten zu überprüfen.

Keine Tages- und Wochenkarten dürfen jene Antragsteller erhalten, die nicht die allgemeinen Voraussetzungen für den Erhalt eines Jagderlaubnisscheines besitzen oder aufgrund von Zusatzstrafen im betreffenden Revier mit Jagdverbot belegt sind bzw. denen die Jahres- oder Gastkarte ausgesetzt worden ist.

Regolamento provinciale sulla caccia 2021

Disposizioni sulla caccia in provincia di Bolzano ai sensi dell'articolo 24, legge provinciale n° 14 del 17.07.1987, con delibera della Giunta Provinciale del 19 gennaio 2021, n° 31.

Per tutte le denominazioni di funzioni e categorie, per ragioni di più agevole leggibilità, si è scelto di usare nel presente regolamento provinciale sulla caccia il maschile generalizzato inclusivo di tutti i generi.

1

Rilascio dei permessi di caccia

1.1 Permesso annuale e d'ospite

I permessi annuali e d'ospite vengono rilasciati per ogni stagione venatoria dall'ufficio dell'Associazione Cacciatori Alto Adige, in funzione di segreteria dell'organizzazione incaricata della gestione delle riserve di caccia di diritto, dietro presentazione di apposita domanda del richiedente controfirmata dal rettore. L'annata venatoria inizia il 1° maggio e termina il 30 aprile dell'anno successivo.

I permessi annuali e d'ospite per l'anno in corso vengono consegnati o immediatamente prima dell'inizio del periodo di caccia previsto per legge, oppure durante il suo corso.

La controfirma del rettore sulla relativa domanda va apposta entro dieci giorni dal ricevimento.

1.2 Permesso giornaliero e settimanale

I permessi giornalieri e settimanali vengono rilasciati dal rettore compilati in ogni loro parte, utilizzando all'uopo gli appositi blocchetti prestampati. Prima dell'emissione dei permessi giornalieri e settimanali va verificata, dal rettore o dal suo incaricato, la validità dei documenti dell'ospite necessari per l'esercizio della caccia.

I permessi giornalieri e settimanali non possono essere rilasciati a richiedenti che non siano in possesso dei requisiti per l'ottenimento di un permesso di caccia, oppure che siano sottoposti a divieto di caccia nella relativa riserva in virtù di sanzioni accessorie, ovvero nei confronti dei quali sia stata disposta la sospensione del permesso annuale o d'ospite.

1.3 Pflichten bei Erhalt eines Jagderlaubnisscheins

Mit dem Erhalt eines Jagderlaubnisscheines verpflichtet sich der Inhaber, die vorliegende Landesjagdordnung sowie die von der Vollversammlung des Reviers gemäß der vorliegenden Landesjagdordnung beschlossenen zusätzlichen Vorschriften einzuhalten.

1.4 Außerordentliche Gebühren bei Erstaussstellung eines Jagderlaubnisscheines

Die Bewerber um die erste Jahres- oder Gastkarte im betreffenden Jagdrevier bezahlen zusätzlich zum festgesetzten Jahres- bzw. Gastkartenpreis eine Einschreibgebühr. Diese Einschreibgebühr darf den Betrag von 1.200 € nicht überschreiten. Zusätzlich zur Einschreibgebühr können jene Reviere, welche in den zehn vorausgegangenen Jahren Sonderausgaben für Infrastrukturen wie zum Beispiel für Wildabgabebäume und Kühlzellen, Jägerhütten, andere Investitionen oder auch Wildschadens-Vorbeugungsmaßnahmen oder für die Vergütung von außerordentlichen Wildschäden leisten mussten, einen anteilmäßig angemessenen zusätzlichen Betrag von einem neuertretenden Mitglied verlangen. Dieser Betrag darf nicht mehr als 50 % der Einschreibgebühr betragen.

1.5 Einreichungstermin und Weiterleitung der Gesuche

Das Gesuch um Erstaussstellung einer Jahres- oder Gastkarte ist, sofern der Antragsteller die gesetzlichen Voraussetzungen zum Erhalt einer Jagdkarte im entsprechenden Revier besitzt, innerhalb von zehn Tagen ab Erhalt an die Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes weiterzuleiten.

Das Ansuchen erfolgt mittels eines von der Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes zur Verfügung gestellten Formulars.

1.6 Rechte von Bewerbern um die erste Jahres- oder Gastkarte („Jungjäger“) und solchen Personen, die ihr Ansuchen um Erneuerung der Jahres- oder Gastkarte verspätet abgeben

Wenn das Gesuch vor dem 28. Februar beim Revierleiter vorgelegt wird, ist der Antragsteller bei der Zuteilung der Abschüsse jener Wildarten, die einer Abschussplanung unterliegen, zu berücksichtigen bzw. in die für das Revier geltenden Turnusse einzuordnen. In Abweichung davon kann dem Bewerber für die erste Jahres- oder Gastkarte für die Jagd auf mehrjährige Hirsche mittels Beschluss der Vollversammlung des Reviers eine Wartezeit von maximal zwei Jagdjahren auferlegt werden.

1.3 Obblighi a partire dall'ottenimento di un permesso di caccia

Con l'ottenimento di un permesso di caccia, il titolare dello stesso si impegna a rispettare il presente regolamento provinciale, nonché le prescrizioni integrative deliberate ai sensi del medesimo dall'assemblea plenaria della riserva.

1.4 Contributi straordinari per il rilascio del primo permesso

Chi faccia domanda del primo permesso annuale o d'ospite è tenuto a versare alla relativa riserva, in aggiunta alla quota annuale per il permesso stesso, anche una quota di ingresso. L'ammontare di quest'ultima non può superare l'importo di € 1.200. Oltre alla quota di ingresso – le riserve le quali, nel corso dei dieci anni precedenti, abbiano sostenuto spese straordinarie per infrastrutture, come ad esempio celle frigorifere, baite di caccia, altri investimenti o anche misure di prevenzione dei danni da fauna selvatica, oppure per il risarcimento di danni da fauna selvatica straordinari – possono pretendere dal richiedente un ulteriore contributo proporzionato al numero dei soci. Questo importo non può comunque superare il 50 % della quota di ingresso.

1.5 Termine di presentazione e inoltro delle domande

Ove un richiedente il primo permesso annuale o d'ospite abbia titolo di diritto all'esercizio della caccia nella relativa riserva, si dovrà provvedere, entro dieci giorni dal ricevimento della richiesta di rilascio, all'inoltro della stessa all'ufficio dell'Associazione Cacciatori Alto Adige.

La richiesta va fatta tramite il relativo modulo messo a disposizione dall'ufficio dell'Associazione Cacciatori Alto Adige.

1.6 Diritti dei richiedenti il primo permesso annuale o d'ospite (neo-cacciatori) e di coloro i quali presentano tardivamente la richiesta di rinnovo del permesso annuale o d'ospite

Pervenendo la richiesta al rettore entro il 28 febbraio, il richiedente dovrà essere considerato rispettivamente ai fini dell'assegnazione degli abbattimenti di specie sottoposte a pianificazione e soggette a ripartizione fissa, nonché inserito nell'eventuale turnazione praticata in riserva. In deroga a quanto sopra, per la caccia al cervo maschio di più anni, al richiedente il primo permesso annuale o d'ospite può essere applicato, sulla base di delibera dell'assemblea plenaria della riserva, un periodo di attesa di non più di due stagioni di caccia.

Sofern das Ansuchen nach dem 28. Februar vorgelegt wird, verliert der Antragsteller das Recht auf Abschüsse von Wildarten, die einer Abschussplanung unterliegen und die den einzelnen Jahres- oder Gastkarteninhabern mittels Beschluss der Vollversammlung des Reviers zugeteilt werden bzw. wurden.

Jungjäger dürfen von nicht zugeteilten Abschüssen, ausgenommen mehrjährige Hirsche, nicht ausgeschlossen werden, auch wenn sie ihr Ansuchen um die Jahres- oder Gastkarte nach dem 28. Februar stellen.

1.7 Erneuerung der Jahres- und Gastkarten

Die jährliche Erneuerung einer Jahres- oder Gastkarte erfolgt nach Vorlage eines entsprechenden Ansuchens innerhalb 28. Februar beim Revierleiter, der das Ansuchen gegenzeichnet und an die Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes weiterleitet.

Die vom Revier vorgesehenen Einzahlungstermine sind einzuhalten. Werden diese Termine aus un gerechtfertigten Gründen nicht eingehalten und wird die vorgesehene Einzahlung trotz schriftlicher Mahnung, die einen letzten Termin von 10 Tagen nach Erhalt der Aufforderung vorsehen muss, ungerechtfertigt nicht durchgeführt, so wird der Jagderlaubnisschein nicht erneuert oder nicht ausgehändigt.

1.8 Wiederausstellung bei Unterbrechungen

Die Wiederausstellung der Jahres- oder Gastkarte an solche Jäger, die aufgrund eines Widerrufs, einer Nichtverlängerung oder Aussetzung des Jagdgewehrscheines oder einer Zusatzstrafe (Entzug der Jahres- oder Gastkarte) von der Jagdausübung ausgeschlossen waren, erfolgt nur dann, wenn:

- bei ein- oder zweijähriger Unterbrechung für jedes Jahr der volle Jahres- bzw. Gastkartenpreis (abzüglich des Betrages, der vom Südtiroler Jagdverband als Beitrag pro ausgestellte Jahres- oder Gastkarte eingehoben wird) nachgezahlt wird,
- bei drei- oder mehrjähriger Unterbrechung die volle Einschreibgebühr sowie der Jahresbeitrag entrichtet werden.

1.9 Außerordentliche Gebühren bei Wiedereintritt

Zusätzlich können jene Reviere, welche in den zehn vorausgegangenen Jahren Sonderausgaben für Infrastrukturen wie zum Beispiel für Wildabgaberräume und Kühlzellen, Jägerhütten, andere Investitionen oder auch außerordentliche Ausgaben für die Vorbeugung oder die Vergütung von Wildschäden leisten mussten, einen anteilmäßig angemessenen zusätzlichen Betrag von einem wiedereintretenden Jahres- oder Gastkarteninhaber verlangen, sofern sich dieser Jahres- oder Gastkarteninhaber zur Zeit der Investitionen nicht bereits daran beteiligt hat. Dieser Betrag

Qualora la richiesta venga presentata dopo il 28 febbraio, il richiedente perde il diritto agli abbattimenti delle specie sottoposte a pianificazione dei prelievi che vengano o siano stati assegnati ai titolari di permesso annuale e d'ospite attraverso delibera dell'assemblea plenaria della riserva.

I neosoci non possono essere esclusi dagli abbattimenti non soggetti a ripartizione (eccezione fatta per i cervi maschi di più anni), e ciò neppure nel caso in cui presentino la richiesta di rilascio del permesso annuale o d'ospite dopo il 28 febbraio.

1.7 Rinnovo dei permessi annuali e d'ospite

L'annuale rinnovo del permesso annuale o d'ospite ha luogo dietro presentazione della relativa domanda al rettore entro il 28 febbraio; questi la inoltrerà, controfirmata, all'ufficio dell'Associazione Cacciatori Alto Adige.

Vanno rispettati i termini di pagamento previsti dalla riserva. Qualora, senza giustificato motivo, il socio non si attenga a tali scadenze e qualora, nonostante sollecito scritto contenente un termine ultimo per il pagamento di 10 giorni dal ricevimento del sollecito medesimo, senza giustificato motivo il previsto versamento non venisse effettuato, il permesso di caccia non verrà rinnovato ovvero non verrà consegnato.

1.8 Rinnovo in caso di interruzioni

Coloro i quali siano stati per un certo periodo esclusi dall'esercizio della caccia in conseguenza di revoca, negato rinnovo o sospensione del porto d'armi per fucile uso caccia, oppure di una sanzione accessoria (sospensione del permesso annuale o d'ospite) potranno riottenere il rilascio del permesso a condizione che:

- in caso di interruzione per uno o due anni: corrispondano per ciascun anno di assenza l'intera quota del permesso annuale o d'ospite (escluso l'importo del contributo richiesto dalla Associazione per il rilascio di ogni permesso annuale o d'ospite);
- in caso di interruzione per tre anni o più: corrispondano l'intera quota d'entrata, oltre alla quota annuale per l'anno di rientro.

1.9 Contributi straordinari in caso di rientro dopo interruzione

Oltre al contributo di cui sopra, le riserve le quali, nel corso dei dieci anni precedenti, abbiano sostenuto spese straordinarie per infrastrutture, come ad esempio centri di raccolta selvaggina, celle frigorifere, baite di caccia, altri investimenti o anche spese straordinarie per misure di prevenzione di danni da fauna selvatica, possono richiedere al titolare di permesso annuale o d'ospite che faccia domanda di riammissione, un ulteriore contributo proporzionato al numero dei soci, a condizione che questo titolare di permesso annuale o d'ospite non abbia già partecipato

darf 50 % der maximal zulässigen Einschreibgebühr für Neumitglieder nicht überschreiten.

1.10 Voraussetzung Jägerprüfung

Die Jahres- oder Gastkarte wird solchen Antragstellern ausgestellt, die den Jagdbefähigungsnachweis gemäß Artikel 12 des Landesgesetzes Nr. 14 vom 17.07.1987 (im Folgenden L. G. Nr. 14/87 genannt) vorweisen können. Die früher als „provisorisch“ geführten Jäger, die außerhalb Südtirols die Jägerprüfung bestanden haben und vor dem Inkrafttreten dieser Landesjagdordnung bereits eine Jahres- oder Gastkarte in Südtirol ausgestellt erhalten haben, können kein Anrecht auf Abschüsse geltend machen, die einer Abschussplanung unterworfen sind, solange sie nicht die vom Artikel 12 Absatz 2 des L. G. 14/87 vorgesehene Zusatzprüfung bestanden haben, außer sie haben den Jagdgewehrschein vor dem Jahr 1967 erlangt. In diesem Fall unterliegen diese Jahres- und Gastkarteninhaber keiner irgendwie gearteten jagdlichen Einschränkung.

1.11 Sonderbewilligungen

Für die Inhaber von Jahres- und Gastkarten sind die Sonderbewilligungen im Jagderlaubnisschein integriert und werden durch Ankreuzen ausgestellt. Der Landesvorstand überträgt den Revierleitern die Ermächtigung zum Ankreuzen der Sonderbewilligungen; die Revierleiter müssen sich dabei an das Prinzip der Gleichbehandlung und an die von der Vollversammlung des Reviers beschlossene Abschusszuteilung halten. Außerdem sind die Revierleiter verpflichtet, die Sonderbewilligungen auf jeden Fall entweder mit Ja oder Nein anzukreuzen, die Anzahl der freigegebenen Stücke, falls begrenzt sowie allfällige weitere Angaben anzuführen und spätere Korrekturen mit eigenhändiger Unterschrift zu bestätigen. Die Revierleiter sind verpflichtet, die Liste der ausgestellten Sonderbewilligungen der Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes zu übermitteln.

Die ausgestellten Tages- und Wochenkarten gelten auch als Sonderbewilligungen für die darauf jeweils anzugebende Wildart und Klasse. Die ausgestellten Tages- und Wochenkarten für die Jagd auf Schalenwild und Hühnervogel, die einer Abschussplanung unterliegen, müssen nach Ende des betreffenden Jagdjahres der Geschäftsstelle mitgeteilt werden. Jede Sonderbewilligung verfällt mit der Erfüllung des Abschussplans für die jeweilige Wildart bzw. Wildklasse sowie mit der Erlegung des entsprechenden Stückes bzw. der entsprechenden Stücke, falls mehrere zugeteilt sind.

Die Sonderbewilligung für den Hirschabschuss ist nur gültig, sofern der Kahlwildrückstand des Vorjahres

all'investimento. Questo importo non deve comunque superare il 50 % della quota di ingresso massima ammissibile.

1.10 Esame venatorio

Il permesso annuale o d'ospite non viene rilasciato a richiedenti non in possesso del certificato di abilitazione all'esercizio venatorio di cui all'articolo 12 della Legge provinciale n. 14 del 17/07/1987 (di seguito denominata "L.P. n. 14/87"). I soci a suo tempo considerati "provvisori" avendo superato l'esame venatorio al di fuori della provincia di Bolzano, e ai quali antecedentemente all'entrata in vigore del presente regolamento fosse già stato rilasciato un permesso annuale o d'ospite, non possono rivendicare alcun diritto sull'assegnazione di abbattimenti di specie sottoposte a pianificazione fintantoché non abbiano superato l'esame suppletivo previsto dall'articolo 12, comma 2 della stessa L.P. 14/87, a meno che essi non abbiano conseguito la licenza di porto di fucile per uso caccia antecedentemente all'anno 1967; in tal caso detti titolari di permesso annuale o d'ospite non soggiacciono ad alcun tipo di restrizione.

1.11 Autorizzazioni speciali

Per i titolari di permesso annuale o d'ospite le autorizzazioni speciali sono integrate nel permesso di caccia e vengono riconosciute tramite barratura della relativa specie e classe di selvatici di cui è autorizzato l'abbattimento. Il consiglio direttivo provinciale dell'Associazione delega ai rettori l'incarico di barrare le autorizzazioni speciali, mansione da svolgersi nel rispetto del principio di equo trattamento e in ottemperanza della ripartizione degli abbattimenti deliberata dall'assemblea plenaria della riserva. I rettori hanno l'obbligo di barrare in ogni caso i «sì» o «no» relativi alle autorizzazioni speciali, di indicare – qualora limitato – il numero dei capi assegnati ed ogni altra eventuale indicazione, e di convalidare tramite firma autografa le eventuali correzioni successive. Essi sono inoltre tenuti a trasmettere alla sede dell'Associazione Cacciatori Alto Adige un elenco delle autorizzazioni speciali rilasciate.

I permessi giornalieri e settimanali rilasciati hanno anche il valore di autorizzazioni speciali per la caccia alle specie e rispettive classi assegnate, che vanno su di essi indicate. I permessi giornalieri e settimanali per la caccia agli ungulati e ai galliformi cacciabili sottoposti a pianificazione venatoria devono essere comunicati alla sede dell'Associazione Cacciatori Alto Adige al termine della rispettiva annata venatoria. La validità di ciascuna autorizzazione speciale cessa con il completamento del piano di prelievo della rispettiva specie/classe ovvero con l'abbattimento del relativo capo - o dei relativi capi, qualora ne spettassero più d'uno. L'autorizzazione speciale per la caccia al cervo è valida solo se è stato recuperato il passivo di prelievi di

nachgeholt worden ist und/oder die Auflagen der Abschussplankommission erfüllt sind.

1.12 Ersatzmaßnahmen

In Abweichung von den Bestimmungen der vorhergehenden Punkte 1.1 und 1.11 können bei Bedarf die Jahres- und Gastkarte sowie die Sonderbewilligungen auch ohne Zustimmung des Revierleiters ausgestellt werden, wenn der Antragsteller gemäß D. LH. Nr. 18 vom 6. April 2000 darauf Anrecht hat oder – falls bereits Inhaber eines Jagderlaubnisscheines – ihm eine Sonderbewilligung aufgrund der von der Vollversammlung des Reviers gemäß der vorliegenden Landesjagdordnung beschlossenen zusätzlichen Vorschriften zusteht. In diesem Falle stellt die Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes Jagderlaubnisscheine und Sonderbewilligungen aus und händigt die Dokumente gegebenenfalls direkt dem Antragsteller aus. Falls der Antrag um die Jahres- oder Gastkarte bzw. um eine Sonderbewilligung nicht innerhalb von 30 Tagen ab Einreichen desselben vom zuständigen Revierleiter behandelt wird bzw. auf diesen beiden Jagderlaubnisscheinen eine Sonderbewilligung nicht angekreuzt wird und der Antragsteller gemäß D. LH. Nr. 18 vom 6. April 2000 bzw. aufgrund der für das betroffene Jagdrevier kraft Gesetzes geltenden Kriterien darauf Anrecht hat, kann beim Landesamt für Jagd und Fischerei um die entsprechende Ausstellung im Ersatzwege angesucht werden. In diesen Fällen ist der Südtiroler Jagdverband in der Person des Revierleiters des entsprechenden Reviers verpflichtet, sämtliche erforderlichen Unterlagen innerhalb von zehn Tagen ab deren Anforderung an die Jagdbehörde zu übermitteln.

2

Abschussplanung

2.1 Vorschlag und Festsetzung

Die Abschusspläne für alle Wildarten, die einer Abschussplanung unterliegen, werden von den Reviervorständen vorgeschlagen.

Die auf Bezirksebene tätige Abschussplankommission setzt die Abschusspläne für das Schalenwild für einzelne Reviere oder alternativ für Populationseinheiten bzw. Teile derselben fest.

Hingegen trifft sich die Abschussplankommission auf Landesebene, um die Abschusspläne für die jagdbaren Hühnervögel, welche der Abschussplanung unterliegen, festzusetzen.

femmine/cerbiatti della stagione precedente e/o sono state rispettate le disposizioni della commissione per i piani di prelievo.

1.12 Provvedimenti suppletivi

In deroga alle disposizioni di cui ai precedenti punti 1.1 e 1.11, il permesso annuale e quello d'ospite, nonché le autorizzazioni speciali, possono – se necessario – essere rilasciati anche senza il consenso del rettore, ove il richiedente ne abbia diritto ai sensi del D.P.G.P. n. 18 del 6 aprile 2000 oppure, qualora egli sia già titolare di permesso di caccia, abbia diritto all'ottenimento di un'autorizzazione speciale in virtù delle prescrizioni integrative deliberate ai sensi del presente regolamento dall'assemblea plenaria della riserva. In tal caso il rilascio del permesso stesso e delle autorizzazioni speciali viene effettuato dall'ufficio dell'Associazione Cacciatori Alto Adige, il quale provvede anche a consegnare i relativi documenti all'interessato ove necessario.

Qualora la domanda di rilascio del permesso annuale o d'ospite o di un'autorizzazione speciale non venga evasa entro 30 giorni dalla data di presentazione al rettore competente, ovvero sul permesso annuale o d'ospite non venga barrata un'autorizzazione speciale, e qualora il richiedente ne abbia diritto ai sensi del D.P.G.P. n. 18 del 6 aprile 2000 o rispettivamente in virtù dei criteri vigenti per la riserva di diritto in questione, potrà essere richiesto all'Ufficio provinciale Caccia e pesca il relativo rilascio in via suppletiva. In tal caso l'Associazione Cacciatori Alto Adige, nella persona del rettore della riserva interessata, è tenuta a trasmettere all'autorità venatoria tutti i documenti necessari entro dieci giorni dalla richiesta della medesima.

2

Pianificazione dei prelievi

2.1 Proposta e fissazione

I piani di prelievo per le specie sottoposte a pianificazione degli abbattimenti vengono proposti dalle consulte di riserva. La commissione per i piani di prelievo operante a livello distrettuale stabilisce i piani di prelievo relativi agli ungulati per singole riserve o, in alternativa, per ciascuna unità di popolazione o parti di essa.

Diversamente, i piani di abbattimento per i galliformi cacciabili sottoposti a pianificazione venatoria, vengono stabiliti da una commissione per i piani di prelievo che si riunisce a livello provinciale.

2.2 Verbindlichkeit / Überschießen des Abschussplanes

Der Abschussplan ist verbindlich. Wird der Abschussplan ohne Vorsatz überschritten, weil an ein und demselben Tag mehr Stücke erlegt werden, als noch zum Abschuss frei sind, so können die zu viel erlegten Stücke im Abschussplan des Folgejahres zum Abzug gebracht werden. Die Entscheidung darüber obliegt der Abschussplankommission.

2.3 Ermessensspielräume der Abschussplankommission

Die Abschussplankommission kann als nötig erachtete Maßnahmen beschließen, um die Erfüllung des Abschussplanes für Schalenwild zu erleichtern. In besonderen Fällen kann die Abschussplankommission zusätzliche Abschüsse oder Abschussplankürzungen auch nach bereits erfolgter Abschussplanung vorsehen.

3

Regelung der Nachsuche

3.1 Meldepflicht und Einwilligung

Das Beschießen und insbesondere das Anschweißen eines Stückes Schalenwild oder eines Hühnervogels, welcher der Abschussplanung unterliegt, ist unverzüglich dem Revierleiter oder dem zuständigen Revierjagdaufseher zu melden.

Die Meldung der Nachsuche beim Revierleiter oder beim zuständigen Revierjagdaufseher gilt, sofern diese nicht ausdrücklich eine anderslautende Erklärung abgeben, als Bewilligung im Sinne des Art. 11, Abs. 9, L. G. Nr. 14/87. Die Einwilligung kann auch ein vom Revierleiter schriftlich dazu ermächtigtes Vorstandsmitglied erteilen.

3.2 Pflicht zur Nachsuche

Wird ein Schuss auf ein Stück Schalenwild abgegeben und dieses nicht unmittelbar aufgefunden, dann hat der Schütze in Absprache mit dem Revierleiter für eine Nachsuche zu sorgen.

Unter „Nachsuche“ ist die Verfolgung von Spuren offensichtlich oder vermutlich angeschweißter Wildtiere unter Einsatz eines Jagdgebrauchshundes zu verstehen. Neben dem Schützen können sich Jagdausübungsberechtigte an der Nachsuche beteiligen, sofern sie vom Jagdaufseher oder Revierleiter dazu beauftragt werden.

2.2 Obligatorietà del piano / Superamento del piano di prelievo

Il piano di prelievo è vincolante. Qualora il piano di prelievo venga non intenzionalmente superato, causa l'abbattimento in uno stesso giorno di più capi di quanti ne fossero ancora prelevabili, i capi abbattuti in eccesso potranno essere detratti dal piano di prelievo dell'anno successivo. La decisione circa questo provvedimento spetta alla commissione per i piani di prelievo.

2.3 Margine di discrezionalità della commissione per i piani di prelievo

La commissione per i piani di prelievo può deliberare misure finalizzate ad agevolare il completamento del piano di prelievo per gli ungulati. In casi particolari la commissione per i piani di prelievo può disporre abbattimenti aggiuntivi o riduzioni del piano di prelievo anche successivamente alla avvenuta pianificazione.

3

Ricerca di fauna selvatica ferita

3.1 Obbligo di segnalazione e consenso alla ricerca

Il tiro a un capo di selvaggina ungulata o di galliformi soggetti a pianificazione degli abbattimenti, soprattutto in caso di ferimento, va segnalato immediatamente al rettore o all'agente venatorio della riserva. La notifica al rettore o all'agente venatorio della riserva della ricerca del capo, in assenza di diversa indicazione da parte di questi ultimi, vale come autorizzazione ai sensi dell'art. 11, comma 9, LP n. 14/87. Il consenso può anche essere impartito da un membro della consulta autorizzato per iscritto dal rettore.

3.2 Obligatorietà della ricerca

Se viene sparato un colpo a un capo di ungulati e questo non viene trovato immediatamente, l'autore del ferimento deve organizzare una ricerca successiva in accordo con il rettore.

Per "ricerca" si intende la seguita di tracce di selvatici evidentemente o presumibilmente feriti con l'impiego di un cane da caccia abilitato. Oltre all'autore dello sparo, possono partecipare alla ricerca della selvaggina ferita altri abilitati all'esercizio venatorio, se incaricati, dall'agente venatorio o dal rettore di riserva.

3.3 Einsatz von Schweiß- und Gebrauchshunden

Für die Nachsuche sind von der Vereinigung der Südtiroler Schweiß- und Gebrauchshundeführer (VSSGF) als geeignet eingestufte Jagdgebrauchshunde zu verwenden. Darüber hinaus ist die Nachsuche mit Jagdgebrauchshunden, die eine anerkannte Schweißprüfung abgelegt haben, zulässig.

Die Schweiß- oder Gebrauchshunde sind bei der Nachsuche auf jeden Fall von fähigen Hundeführern, die im Besitz eines vom VSSGF ausgestellten Nachsuchenausweises sind, zu führen.

Ab Inkrafttreten dieser Landesjagdordnung muss jeder Schweiß- und Gebrauchshundeführer vor Erstaussstellung eines Nachsuchenausweises einen einschlägigen Kurs erfolgreich absolvieren. Der Kurs wird vom VSSGF in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Jagdverband durchgeführt.

Der Hundeführer verfasst über die Nachsuche einen Bericht, welcher vom Schützen gegenzuzeichnen ist. Dafür werden von der Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes Vordrucke zur Verfügung gestellt. In Zweifelsfällen kann der Revierleiter eine Kontrollnachsuche anordnen.

3.4 Anrechnung der Abschüsse

Angeschweißtes Wild, welches der Abschussplanung unterliegt, wird dem Schützen angerechnet. Ausgenommen davon sind Stücke, die nach erfolgloser Nachsuche und nach Anhören des Hundeführers vom Revierleiter als überlebensfähig bestätigt werden.

Eine entsprechende Erklärung ist nur möglich, wenn zweifelsfrei erkannt wird, dass das Stück nicht ernsthaft und nicht lebensbedrohlich verletzt wurde.

Wird die Nachsuche endgültig erfolglos abgebrochen – die Entscheidung darüber trifft der Revierleiter – so hat der Schütze keinen Anspruch mehr auf Wildbret und Trophäe, falls das Stück später von einem anderen Jäger erlegt wird. Die Nachsuche gilt drei Tage nach dem Anschweißen auf jeden Fall als beendet, sofern nicht besondere Gründe eine Verlängerung nahelegen. Die begründete Entscheidung über eine etwaige Verlängerung der Nachsuche um maximal 7 Tage trifft der Revierleiter gemeinsam mit dem Bezirksjägermeister.

Die Reviervorstände treffen Regelungen bzgl. Anrechnung von Wartezeiten und Einhebung von Sonderbeiträgen für nachgesuchtes und/oder als nicht überlebensfähig erklärtes Wild.

Angeschweißtes Schalenwild ist, sofern es nicht vom Revierleiter als überlebensfähig erklärt wird, mit einem entsprechenden Vermerk in die Abschussliste einzutragen und wird dem Abschussplan angerechnet.

3.3 Impiego di cani da traccia e da lavoro

Allo scopo vanno impiegati cani da caccia dichiarati idonei dall'Associazione provinciale conduttori di cani da traccia e da lavoro (ACCTA). Possono inoltre essere utilizzati cani da caccia che abbiano superato un esame su traccia di sangue ufficialmente riconosciuto. I cani da traccia e da lavoro impiegati nei recuperi vanno in ogni caso portati da conduttori idonei, che siano in possesso del tesserino di conduttore cane da traccia emesso dalla ACCTA.

Dall'entrata in vigore di questo Regolamento, prima di ottenere il rilascio del primo tesserino di conduttore cane da traccia, ogni aspirante conduttore deve aver completato con successo un apposito corso di formazione, organizzato e tenuto dalla ACCTA in collaborazione con l'Associazione Cacciatori Alto Adige.

Il conduttore del cane redige un rapporto sulla avvenuta ricerca, che va controfirmato dall'autore del tiro. Appositi moduli vengono messi a disposizione dalla sede dell'Associazione Cacciatori Alto Adige. In casi dubbi il rettore può disporre una ricerca di controllo.

3.4 Imputazione dell'abbattimento

La selvaggina ferita appartenente ad una specie soggetta a pianificazione degli abbattimenti viene imputata all'autore dello sparo. Fanno eccezione i capi che, dopo una ricerca infruttuosa e sentito il conduttore del cane, siano stati dichiarati dal rettore in grado di sopravvivere.

Una siffatta dichiarazione può essere resa solo qualora venga riconosciuto al di là di ogni dubbio che il capo non è stato ferito in modo grave e potenzialmente letale.

Nel caso di interruzione definitiva di una ricerca infruttuosa – decisione che spetta al rettore – l'autore del ferimento perde qualsiasi diritto sulla carne e sul trofeo del capo in questione, se abbattuto in un secondo tempo da un altro cacciatore.

La ricerca viene comunque considerata conclusa trascorsi tre giorni dal ferimento, a meno che ragioni particolari non rendano opportuna una sua prosecuzione. La decisione motivata in merito alla eventuale prosecuzione per un massimo di altri 7 giorni spetta al rettore, in accordo con il presidente distrettuale.

Le consulte delle riserve deliberano regolamentazioni circa l'applicazione di periodi di attesa e riscossione di contributi speciali riferiti a capi di selvaggina ricercati a seguito di ferimento e/o dichiarati non in grado di sopravvivere.

I capi feriti di ungulati, se non dichiarati in grado di sopravvivere dal rettore della riserva, vanno registrati con un'apposita nota sulle liste della selvaggina abbattuta e concorrono al completamento del piano di abbattimento.

Kontrolle der Abschusserfüllung

4.1 Allgemeines

Zur Kontrolle von Abschusserfüllung und Einhaltung der Richtlinien dienen Vorzeigepflicht, Abschussliste und Hegeschau sowie, sofern vorgeschrieben, Anmerkungen auf dem Kontrollkalender.

4.2 Vermerkplicht

Jedes Stück Wild, das auf der Grundlage eines Abschussplanes oder eines Dekretes des Landeshauptmannes, des Landesrates oder des Amtes für Jagd und Fischerei oder einer anderen zuständigen Behörde erlegt wird, muss in die von der Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes bereitgestellte Datenbank zur Erfassung der getätigten Abschüsse und des Fallwildes eingetragen werden. Dabei sind Erlegernamen, Abschussdatum, Abschussörtlichkeit und weitere vorgegebene Angaben wie genaues Gewicht, und alles vorkommende Fallwild mit den verfügbaren Daten innerhalb von 10 Tagen nach Erlegung bzw. nach dem Auffinden einzutragen. Sämtliches in den Revieren erlegtes Niederwild, welches nicht der Abschussplanung unterliegt, ist innerhalb Februar des betreffenden Jagdjahres in die digitale Datenbank einzutragen.

4.3 Erfassen von Tages- und Wochenkarten

Die in den Jagdrevieren kraft Gesetzes ausgegebenen Tages- und Wochenkarten sind namentlich samt Jagdgängen und der an den jeweiligen Jagdtagen erfolgten Niederwildabschüsse in der Datenbank zu erfassen.

4.4 Kontrollorgane und Aufbewahrungspflicht

Mit der Kontrolle der Abschuss- und Fallwildlisten sind die vom Landesamt für Jagd und Fischerei bzw. von der Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes beauftragten Personen sowie jedenfalls die im jeweiligen Aufsichtsgebiet zuständigen hauptberuflichen Jagdaufseher betraut. Die Kontrolle erfolgt vor Ort beim Revierleiter bzw. bei der von ihm mit der Betreuung der Datenbank beauftragten Person.

Die bisher händisch geführten Abschuss- und Fallwildlisten müssen im Revier mindestens 10 Jahre aufbewahrt werden.

Controllo sull'osservanza del piano di prelievo

4.1 Prescrizioni generali

Sono determinanti – ai fini del controllo sull'adempimento del piano di prelievo e sul rispetto delle direttive – l'obbligo di visione dei capi abbattuti, i registri degli abbattimenti, le rassegne di gestione, nonché, in quanto previste, le annotazioni fatte sul calendario di controllo.

4.2 Obbligo di registrazione

Tutti i capi di selvaggina abbattuti in conformità al piano degli abbattimenti, o a un decreto del Presidente della Giunta provinciale, dell'assessore provinciale, del direttore dell'ufficio provinciale Caccia e pesca o di altra autorità competente, devono essere riportati nella banca dati messa a disposizione dall'Associazione Cacciatori Alto Adige, finalizzata alla registrazione degli abbattimenti effettuati e della selvaggina rinvenuta morta. Vanno indicati il nome dell'abbattitore, la data e il luogo di prelievo e altre annotazioni previste, come l'esatto peso, nonché ogni rinvenimento di selvaggina morta con tutti i dati disponibili, entro il termine di 10 giorni dall'abbattimento o dal ritrovamento. Tutta la selvaggina bassa non soggetta a pianificazione dei prelievi abbattuta in riserva va registrata nella banca dati digitale entro il mese di febbraio della rispettiva annata venatoria.

4.3 Registrazione dei permessi giornalieri e settimanali

I permessi giornalieri e settimanali emessi dalle riserve di diritto vanno registrati per nome nella banca dati, inserendo tutte le uscite di caccia e i capi di selvaggina bassa abbattuti per ogni giornata di caccia.

4.4 Organi di controllo e obbligo di conservazione

Il controllo degli elenchi della selvaggina abbattuta e rinvenuta morta è affidato al personale incaricato dall'Ufficio provinciale Caccia e pesca e dalla sede dell'Associazione Cacciatori Alto Adige, così come in ogni caso agli agenti venatori territorialmente competenti. Il controllo viene eseguito in loco presso il rettore di riserva, ovvero presso la persona da questi incaricata della gestione della banca dati.

Gli elenchi della selvaggina abbattuta finora compilati a mano vanno conservati dalla riserva per almeno 10 anni.

4.5 Nichtanrechnung von Abschüssen

Hegeabschüsse jagdbarer Schalenwildarten durch Jagdaufsichtsorgane im Sinne des Artikel 32 Absatz 8 des L. G. Nr. 14/87 werden von den laut Abschussplan festgesetzten Sollabschüssen nicht abgezogen. Das Wildbret sowie die Trophäen dieses Schalenwildes sind dem gebietsmäßig zuständigen Revier zu übergeben, welches darüber verfügt.

Oben genanntes gilt auch für widerrechtliche Schalenwildabschüsse durch Nicht-Jagdausübungsberechtigte sowie für solche Abschüsse, die gemäß Artikel 11 Absatz 9 des L. G. Nr. 14/87 wegen offensichtlicher Notwendigkeit getätigt werden.

4.6 Definition offensichtliche Notwendigkeit und Hegeabschuss

Eine offensichtliche Notwendigkeit ist gegeben, wenn der Abschuss aus Gründen der öffentlichen Sicherheit notwendig wird oder wenn das Stück so schwer krank oder verletzt ist, dass es sein natürliches Fluchtverhalten völlig verloren hat.

In diesen Fällen sind Jagdausübungsberechtigte nach Ermächtigung durch den hauptberuflichen Jagdaufseher oder den Revierleiter befugt, jagdbare Wildarten zu erlegen.

Abschüsse aus offensichtlicher Notwendigkeit gelten im Sinne des Jagdgesetzes nicht als Jagdausübung. Um Hegeabschüsse handelt es sich, wenn das betreffende Stück sichtbar krank oder verletzt ist und dadurch in seiner Überlebensfähigkeit schwerwiegend beeinträchtigt ist. Hegeabschüsse durch Jäger gelten als Jagdausübung und unterliegen den dafür geltenden Vorschriften.

4.5 Abbattimenti non rilevanti per il piano di prelievo

Gli abbattimenti igienico-sanitari di ungulati cacciabili effettuati dal personale di sorveglianza venatoria ai sensi all'articolo 32, comma 8, della L.P. 14/87, non vengono detratti dal contingente previsto dal piano di prelievo. Le spoglie e i trofei di detti ungulati vanno consegnate alla riserva territorialmente competente, che dispone in merito.

Si applica la stessa procedura per gli ungulati abbattuti illegalmente da persone non autorizzate all'esercizio della caccia, nonché in stato di manifesta necessità, come da articolo 11, comma 9, della L.P. n. 14/87.

4.6 Definizione di manifesta necessità e di abbattimento igienico-sanitario

La manifesta necessità è data qualora l'abbattimento sia inevitabile per motivi di pubblica sicurezza, o qualora il capo, in quanto gravemente malato oppure ferito, abbia perso completamente il suo naturale istinto di fuga.

In questi casi, possono effettuare l'abbattimento di specie selvatiche cacciabili i titolari di un permesso di caccia, dietro autorizzazione dell'agente venatorio o del rettore di riserva.

L'effettuazione di abbattimenti manifestamente necessari non è considerato esercizio di caccia ai sensi della legge sulla caccia.

Si parla di abbattimenti igienico-sanitari quando il capo in questione è visibilmente malato o ferito, al punto da rendere fortemente compromessa la sua capacità di sopravvivenza. L'effettuazione di abbattimenti igienico-sanitari è considerata esercizio di caccia e soggiace alle norme venatorie vigenti.

5

Schussmeldung

Alle im Revier abgegebenen Büchenschüsse müssen sobald als möglich, jedenfalls aber innerhalb desselben Tages unter Angabe von Uhrzeit, Örtlichkeit und beschossenem Ziel oder Wildtier dem Revierleiter oder dem hauptberuflichen Jagdaufseher oder einer vom Revierleiter beauftragten Person gemeldet werden. Dasselbe gilt für Schrotschüsse, die vor dem dritten Sonntag im September im Revier abgegeben werden, sowie für Schrotschüsse auf Hühnervögel, die der Abschussplanung unterliegen.

5

Denuncia di colpi esplosi

Tutti i colpi a canna rigata esplosi in riserva devono essere denunciati appena possibile, e in ogni caso entro il giorno stesso con indicazione di orario, luogo e bersaglio od animale selvatico oggetto del tiro, al rettore o all'agente venatorio competente o a persona incaricata dal rettore stesso. Lo stesso vale per i colpi a munizione spezzata sparati in riserva antecedentemente alla terza domenica di settembre, o verso galliformi sottoposti a pianificazione venatoria.

Hegeschau / Trophäenbewertung

6.1 Allgemeines und Vorlagepflicht

In jedem der acht Jagdbezirke wird alljährlich, möglichst innerhalb 31. März, eine Hegeschau abgehalten. Bei der vorausgehenden Trophäenbewertung und bei der Hegeschau sind die Trophäen (der Kopfschmuck) des gesamten im Vorjahr im Zuge der ermächtigten Jagdausübung erlegten Schalenwildes vorzuzeigen. Nicht vorgelegt und ausgestellt werden Trophäen von unrechtmäßig erlegten Stücken, Fallwildtrophäen, Trophäen von Stücken, die aus anderen Gründen dem Abschussplan nicht angerechnet werden sowie Trophäen von Jährlingshirschen und nicht erkennbaren Jährlingshirschen, die gemäß Punkt 13.6 als solche bewertet und vor dem 15. Juni erlegt wurden. Auf Verlangen des Erlegers oder des Revierleiters kann auch für die in diesem Absatz genannten Stücke eine Bewertung vorgenommen werden. Den Trophäen von Rehbock und Hirsch muss der linke Unterkieferast beigegeben werden, ausgenommen es handelt sich um eindeutige Jährlingstrophäen. Unterkiefer und Schädelknochen müssen sauber ausgekocht sein. Die Trophäen müssen fachgemäß hergerichtet sein.

6.2 Kommission für Altersschätzung und Kontrolle

Der Landesvorstand ernennt die für die Altersschätzung und Klassifizierung der Trophäen zuständige Kommission. Sie vermerkt etwaige Unregelmäßigkeiten und nimmt auf Anfrage nachträgliche Überprüfungen und gegebenenfalls notwendige Korrekturen vor. Einwände gegen die Altersschätzung und Klassifizierung werden von der Kommission unter Hinzuziehung zweier Mitglieder des Disziplinarrates behandelt. Die Überprüfung durch die zuständige Kommission erstreckt sich nicht auf getätigte Abschüsse, die aus offensichtlicher Notwendigkeit erfolgten, und auch nicht auf Abschüsse, welche im Sinne von entsprechenden Bestimmungen vom hauptberuflichen Jagdaufseher getätigt worden sind und nicht dem Abschussplan angerechnet werden sowie auf widerrechtlich erlegte Stücke.

6.3 Kennzeichnung der Trophäen und Unterkiefer

Die vorgelegten Trophäen und Unterkiefer müssen nach der Begutachtung und Einteilung in einer von der

Rassegna di gestione / valutazione dei trofei

6.1 Norme generali e obbligo di presentazione

In ciascuno degli otto distretti venatori viene effettuata ogni anno, possibilmente entro il 31 marzo, una rassegna di gestione. In occasione della valutazione dei trofei che la precede e in occasione della rassegna stessa debbono essere prodotti i trofei (teschio o preparato completo di corna o palchi) di tutti gli ungulati abbattuti nella stagione venatoria precedente nell'ambito della pratica venatoria autorizzata. Non vengono presentati né esposti i trofei di capi abbattuti illegalmente, i trofei di capi rinvenuti morti, e quelli di capi che per altri motivi non vengono considerati ai fini del completamento del piano di prelievo così come trofei di cervi di un anno e cervi di un anno non distinguibili, che devono essere valutati come tali secondo quanto previsto dal punto 13.6 e che sono stati abbattuti prima del 15 giugno.

Su richiesta dell'abbattitore o del rettore della riserva possono essere comunque sottoposti a valutazione anche i capi contemplati da questo comma. Ai trofei di capriolo e cervo va acclusa la relativa mandibola sinistra, fatti salvi i casi di trofei inequivocabilmente appartenuti a capi maschi di un anno. Le parti ossee (mandibola e cranio) vanno consegnate perfettamente pulite. I trofei devono essere preparati a regola d'arte.

6.2 Commissione per la valutazione dell'età e per il controllo

Il consiglio direttivo provinciale dell'Associazione nomina un'apposita commissione per la valutazione dell'età e la classificazione dei trofei. Questa annota eventuali irregolarità ed effettua su richiesta verifiche a posteriori nonché, ove opportuno, le necessarie correzioni. I ricorsi avverso la stima dell'età e la classificazione vengono trattati dalla commissione, integrata da due membri della commissione disciplinare. L'esame da parte della commissione non si estende agli abbattimenti effettuati per manifesta necessità, né agli abbattimenti effettuati da agenti venatori in virtù di disposizioni speciali e che non concorrono al completamento del piano degli abbattimenti, né ai capi abbattuti illegalmente.

6.3 Marcatura dei trofei e delle mandibole

A valutazione e classificazione effettuate, i trofei e le mandibole presentati vanno marcati nella maniera ritenuta più idonea dalla commissione.

Kommission als geeignet befundenen Art und Weise markiert werden.

6.4 Zuständigkeit für Hegeschau und Finanzierung

Die Durchführung der Hegeschauen liegt in den Händen der Bezirksvorstände. Diese sind befugt, zur Deckung der Kosten einen Beitrag von den beteiligten Revieren einzuheben. Einen angemessenen Anteil der Kosten kann die Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes übernehmen.

7

Zuteilung der Abschüsse

7.1 Kompetenzen der Vollversammlung des Reviers

Die Aufteilung der Abschüsse, die Einführung etwaiger Turnusse sowie die Zuteilung der im Abschussplan bewilligten Stücke einzelner Wildklassen werden von der Vollversammlung des Reviers vorgenommen.

7.2 Formvorschriften und Möglichkeiten für die Zuteilung

Die in den Revieren zur Anwendung kommende Art der Abschusszuteilung muss bei einer vorschriftsmäßig einberufenen Vollversammlung des Reviers festgelegt werden.

Die Abschusszuteilung kann Folgendes beinhalten: jährliche Zuteilungen, mehrjährige Turnusse oder Zuteilungen, Wartezeiten nach bestimmten Abschüssen und für Inhaber der ersten Jahres- oder Gastkarte im betreffenden Revier auch vor dem Abschuss mehrjähriger Hirsche, sowie Sonderbeiträge für bestimmte Abschüsse. Es ist nicht zulässig, Hirsch- und/oder Rehbockabschusszuteilungen von der Erlegung von Kahlwild bzw. Geißen oder Kitzen abhängig zu machen. Abschusszuteilungen sind so zu gestalten, dass eine Erfüllung des Abschussplanes beim Schalenwild wahrscheinlich ist. Insbesondere dürfen Limitierungen der weiblichen Cervidenabschüsse bzw. des Kahlwild-Abschusses höchstens bis einen Monat vor Jagdende für die betreffende Klasse gelten.

Die Reviervorstände sind befugt und aufgerufen, beschlossene Schalenwildzuteilungen jederzeit aufzuheben, wenn im betreffenden Jahr die Nichterfüllung des Abschussplanes für die betreffende Art oder Klasse absehbar ist.

Die von der Vollversammlung des Reviers beschlossene Abschusseinteilung hat so lange Geltung, bis sie

6.4 Competenza sulle rassegne di gestione e finanziamento

L'organizzazione e svolgimento delle mostre dei trofei è competenza delle consulte distrettuali, le quali sono autorizzate a richiedere alle riserve del proprio territorio un contributo per la copertura delle relative spese. Di un'adeguata parte di queste ultime può farsi carico l'Associazione Cacciatori Alto Adige.

7

Ripartizione degli abbattimenti

7.1 Competenze dell'assemblea plenaria della riserva

Spetta all'assemblea plenaria della riserva decidere in merito alla ripartizione degli abbattimenti, predisporre eventuali turnazioni e provvedere all'assegnazione dei capi delle singole classi come concessi dal piano di prelievo.

7.2 Regole formali e possibilità per le assegnazioni

Il sistema di assegnazione degli abbattimenti adottato da ciascuna riserva va deliberato nell'ambito di un'assemblea plenaria regolarmente convocata.

Detto sistema d'assegnazione può contemplare quanto segue: ripartizioni annuali, turni o ripartizioni a cicli pluriennali, periodi di pausa successivi a determinati abbattimenti, e, per i titolari del primo permesso annuale o d'ospite nella riserva in questione, periodi di attesa per l'ammissione a prelievi di cervi maschi di più anni, così come contributi straordinari per determinati abbattimenti. Non è consentito subordinare le assegnazioni di cervi maschi e caprioli maschi all'abbattimento di femmine o piccoli di cervo e/o capriolo. La ripartizione degli abbattimenti va effettuata in modo tale da rendere possibile il completamento dei piani di prelievo per gli ungulati.

In particolare le limitazioni agli abbattimenti dei cervidi femmine/piccoli possono essere applicate al più tardi fino a un mese prima del termine del periodo di caccia vigente per la relativa classe.

Le consulte di riserva sono autorizzate e invitate a revocare in qualsiasi momento la ripartizione dei prelievi di ungulati deliberata, qualora per il relativo anno si delinei il mancato completamento del piano di prelievo per la relativa specie o classe.

durch einen neuerlichen Mehrheitsbeschluss aufgehoben oder abgeändert wird.

7.3 Gültigkeit der Beschlüsse

Eine nach dem Prinzip der Gleichbehandlung aller Mitglieder erstellte Abschusszuteilung bedarf keiner eigenen Gesetzmäßigkeitskontrolle durch die Landesregierung.

7.4 Pflichten der Jagdausübungsberechtigten vor Aufbruch zur Jagd

Zu Beginn eines Jagdtages und vor Aufbruch zur Jagd muss sich jeder Jagdausübungsberechtigte selbst vergewissern, ob Stücke von der Wildart und Klasse, welche er zu bejagen gedenkt, noch zum Abschuss frei sind oder ob der Abschussplan bereits erfüllt und die entsprechende Jagd somit geschlossen ist.

7.5 Zeitliche und zonenweise Einschränkung der Auslesejagd durch die Vollversammlung des Reviers

Die Vollversammlung des Reviers kann die Jagd auf einzelne Wildarten und bei jenen, die einer Abschussplanung unterliegen, auch auf einzelne Klassen zonenweise – und das eventuell auch nur zeitweise – einschränken oder verbieten, wenn diese Maßnahmen zum Schutz der Kulturen, zur Hege bestimmter Arten und Klassen oder auch nur für eine angemessene Bejagung aller Revierteile dienlich sind.

Die Vollversammlung des Reviers kann das Revier in Zonen unterteilen, um den jagdlichen Eingriff zu steuern. Hierfür kann die Vollversammlung die Jagdausübung in bestimmten Zeiten und/oder Jahren in bestimmten ausgewiesenen Zonen einschränken und/oder im Gegenzug den jagdlichen Eingriff in bestimmten Zonen und zu bestimmten Zeiten intensivieren.

Der Vollversammlung des Reviers ist weiters die Befugnis übertragen, für die Niederwildjagd drei fixe Wochentage festzulegen, allerdings nur für die Obst- und Weinbaugebiete sowie nur bis zum 31. Oktober des jeweiligen Jahres.

Die Vollversammlung des Reviers kann die Jagdzeiten auf einzelne Wildarten und beim Schalenwild auch den Zeitrahmen der Auslesejagd auf einzelne Wild- oder Geschlechterklassen revierweit um maximal zwei Monate verkürzen. Die Jagdzeitverkürzung kann auch für bestimmte Zonen innerhalb des Reviers vorgesehen werden.

In den von der Jagdbehörde für die Bejagung als sinnvoll begutachteten Ruhezeiten oder Intervalljagdzeiten darf die Jagdzeitverkürzung auch zwei Monate überschritten werden, wenn es sich nur um Teile des Jagdreviers handelt.

La ripartizione stabilita dall'assemblea plenaria della riserva ha validità fino a che non venga revocata o modificata tramite successiva delibera a maggioranza dell'assemblea medesima.

7.3 Validità delle delibere

Una ripartizione degli abbattimenti effettuata in base al principio della parità di trattamento di tutti i soci non necessita di specifico visto di legittimità da parte della Giunta provinciale.

7.4 Obblighi dei titolari di permesso di caccia prima di ogni uscita

In apertura di una giornata di caccia, o accingendosi a un'uscita, ciascun titolare di permesso ha l'obbligo di sincerarsi se vi siano ancora capi prelevabili della specie e classe di suo interesse, o se la caccia in questione sia chiusa per il completamento del piano di prelievo.

7.5 Limitazioni temporali e territoriali alla caccia di selezione deliberate dall'assemblea plenaria della riserva

L'assemblea plenaria della riserva può limitare o interdire in determinati territori, anche solo temporaneamente, la caccia a singole specie, e, in caso di specie sottostanti a pianificazione dei prelievi, anche a singole classi, laddove tale misura possa essere utile a fini di salvaguardia delle colture agricole o di tutela di determinate specie o classi di fauna selvatica, o semplicemente ai fini di un prelievo equilibrato in tutte le zone della riserva.

L'assemblea plenaria può suddividere la riserva in zone, nelle quali, al fine di regolare l'intervento venatorio, può limitare ovvero intensificare l'esercizio della caccia in determinati periodi e/o anni.

All'assemblea plenaria è data inoltre la facoltà di fissare, esclusivamente per la caccia alla selvaggina bassa negli impianti fruttivicoli, e fino al 31 ottobre di ogni anno, tre giornate settimanali fisse.

L'assemblea plenaria può ridurre fino a un massimo di due mesi i periodi di caccia a singole specie e, nel caso degli ungulati, anche il periodo della caccia di selezione a singole classi o sessi. Può essere prevista la riduzione del periodo di caccia anche per determinate zone all'interno della riserva.

In zone di tranquillità per la fauna selvatica o zone di caccia intervallata opportunamente valutate dalle autorità venatorie competenti, la riduzione del periodo di caccia può anche superare i due mesi, se riguarda solo parti della riserva di caccia.

7.6 Aufhebungsmöglichkeit von einschränkenden Beschlüssen

Im Falle von Wildschäden an der Landeskultur oder Gefahr derselben und gleichzeitiger Bestätigung derselben durch die zuständigen Ämter der Landesabteilungen Land- und Forstwirtschaft kann das Landesamt für Jagd und Fischerei etwaige beschlossene Jagdeinschränkungen oder -verbote auf das Schalenwild, den Feldhasen, das Haarraubwild sowie auf jene jagdbaren Vogelarten, die Schäden in der Landwirtschaft verursachen können, aussetzen oder aufheben.

7.7 Eigentum am Wildbret und Einhebung von Sonderbeiträgen

Grundsätzlich gehört das erlegte Wild dem, der es gejagt hat. Ausnahmsweise kann die Vollversammlung des Reviers entscheiden, wem das Wildbret von rechtmäßig erlegtem Schalenwild gehört bzw. Sonderbeiträge für die Erlegung einzelner Stücke vorsehen. Die Sonderbeiträge für die Erlegung von weiblichen Cerviden dürfen den handelsüblichen Wildbretwert nicht überschreiten.

7.8 Zugang zu den Beschlüssen der Vollversammlung des Reviers

Der Revierleiter muss auf Verlangen des Amtes für Jagd und Fischerei bzw. der für die Verwaltung der Reviere kraft Gesetzes zuständigen Organe die geltende Revierjagdordnung samt den Beschlüssen der Vollversammlung des Reviers zur Abschlusseinteilung innerhalb von zehn Tagen ab Erhalt der entsprechenden Aufforderung vorlegen.

7.9 Zuständigkeiten der Reviervorstände

Die Reviervorstände können folgende Sonderregelungen beschließen:

Punkt 3.4: Die Reviervorstände treffen Regelungen bzgl. Anrechnung von Wartezeiten und Einhebung von Sonderbeiträgen für nachgesuchtes und/oder als nicht überlebensfähig erklärtes Wild.

Punkt 7.2: Wenn Schalenwildabschüsse ohne Schuld des Erlegers nicht verwertbar sind, so können die Reviervorstände verfügen, ob diese für die Zuteilung bzw. Turnuseinteilung anzurechnen sind und/oder ob eventuell vorgesehene Sonderbeiträge entrichtet werden müssen.

Punkt 11.5: Die Reviervorstände können die ab 1. Mai in den Obst- und Weinbaugebieten zu erlegenden Rehböcke zahlenmäßig einschränken. Diese Einschränkungsmöglichkeit gilt nicht für Abschüsse, die von hauptberuflichen Jagdaufsehern zur Schadensabwehr getätigt werden.

7.6 Possibilità di sospensione di delibere restrittive

In caso di danni da fauna selvatica alle colture agroforestali o di rischio di insorgenza dei medesimi, e a fronte di una conferma di tali danni o di tale rischio da parte degli uffici competenti della Ripartizione provinciale agricoltura e foreste, l'Ufficio provinciale Caccia e pesca può sospendere o annullare eventuali misure deliberate a fini di limitazione o interdizione della caccia agli ungulati, alla lepre comune, ai mammiferi predatori nonché agli uccelli cacciabili dannosi per l'agricoltura.

7.7 Proprietà della selvaggina abbattuta e riscossione di contributi speciali

Salva diversa previsione, la spoglia di un selvatico appartiene al cacciatore che lo ha abbattuto. In via eccezionale, l'assemblea plenaria della riserva ha la facoltà di deliberare in merito alla proprietà della spoglia della selvaggina ungulata regolarmente abbattuta, così come di prevedere la corresponsione di contributi speciali per l'abbattimento di singoli capi. I contributi speciali per l'abbattimento di cervidi femmine non possono superare il normale prezzo di mercato della carne di selvaggina.

7.8 Accesso alle delibere dell'assemblea plenaria della riserva

Su richiesta dell'Ufficio Caccia e pesca o degli organi competenti per la gestione delle riserve di diritto, il rettore è tenuto a produrre entro dieci giorni dal ricevimento della relativa richiesta la vigente regolamentazione venatoria della riserva, comprese le delibere dell'assemblea plenaria concernente la ripartizione degli abbattimenti.

7.9 Competenze della consulta di riserva

La consulta della riserva può deliberare le seguenti misure eccezionali:

Punto 3.4: le consulte delle riserve deliberano regolamentazioni circa l'applicazione di periodi di attesa e riscossione di contributi speciali riferiti a capi di selvaggina ricercati a seguito di ferimento e/o dichiarati non in grado di sopravvivere.

Punto 7.2: se la spoglia di un selvatico abbattuto risulta inservibile – in assenza colpa di colui che l'ha abbattuta – può decidere in merito alla imputazione o meno del prelievo agli effetti della ripartizione e/o turnazione e/o eventualmente alla corresponsione dei previsti contributi speciali.

Punto 11.5: può limitare numericamente i caprioli maschi prelevabili a partire dal 1° maggio nelle zone fruttivicole; questa possibilità di limitazione non vale per gli abbattimenti effettuati dagli agenti venatori per ragioni di prevenzione dei danni.

Punkt 12.2: Die Reviervorstände können die Jagd auf Gamsgeißen im November in begründeten Fällen, auch nur gebietsweise, erlauben.

Punkt 12.4: Sie können im Sinne einer ausgewogenen Bejagung der einzelnen Geschlechter- und Altersklassen das Zurückschießen einschränken.

Punkt 12.6.4 bzw. 12.6.6: Die Reviervorstände sorgen für den Einsatz der Gamspirschführer in den Jagdrevieren und genehmigen den fallweisen Einsatz revierfremder Gamspirschführer und Jäger.

Punkt 13.5: Die Reviervorstände können, sofern Vorteile überwiegen, den Jagdbeginn auf den Jährlingshirsch auf den 1. Mai vorverlegen.

Punto 12.2: Le consulte di riserva possono autorizzare con motivazione – anche solo per zone – la caccia alle femmine di camoscio nel mese di novembre.

Punto 12.4: può limitare gli abbattimenti sostitutivi di classi inferiori nell’ottica di un esercizio equilibrato della caccia alle singole classi di sesso e d’età.

Punti 12.6.4 e 12.6.6: le consulte di riserva si curano di organizzare le attività degli accompagnatori al camoscio nelle riserve e autorizzano l’occasionale attività di accompagnatori o cacciatori non soci della riserva.

Punto 13.5: può anticipare localmente al 1° maggio l’apertura della caccia al cervo maschio di un anno, e i vantaggi della misura sono ritenuti concreti.

8

Meldung und Vorzeigen der erlegten Stücke

8.1 Meldefrist

Die Erlegung einer Wildart, welche einer Abschussplanung unterliegt, ist baldmöglichst, jedenfalls aber innerhalb desselben Tages dem Revierleiter oder seinem Beauftragten zu melden.

8.2 Vorzeigepflicht

Jedes erlegte Stück Wild, das gemäß Artikel 27 des L. G. Nr. 14/87 einer Abschussplanung unterliegt, ist dem Revierleiter oder seinem Beauftragten baldmöglichst, jedenfalls aber innerhalb 24 Stunden vorzuzeigen.

Erlegte Spielhähne, Schneehühner und Steinhühner sind ebenso wie jedes erlegte Stück Kahlwild von dem mit dem Jagdschutz beauftragten Personal zu begutachten.

Sofern erlegtes Kahlwild nicht für mindestens 48 Stunden nach erfolgter Abschussmeldung laut Punkt 8.1 in der Wildabgabestelle lagert, sind genannte Abschüsse an einen gebietszuständigen hauptberuflichen Jagdaufseher zu melden, um diesem die vorgesehene Kontrolle zu ermöglichen.

8.3 Zusätzliche Pflichten bei Veräußerung

Gemäß den EU-Hygieneverordnungen und den Vorschriften des Landesveterinärdirektors müssen von Stücken, die vermarktet und in den Verkehr gebracht werden, auch die vorgeschriebenen Organe zum Zwecke der Kontrolle durch eine kundige Person bereitgestellt werden. Weiters muss der Erleger die Beobachtungen am Stück vor dem Erlegen sowie die

8

Denuncia e presentazione dei capi abbattuti

8.1 Termine per la denuncia

L’abbattimento di capi appartenenti a specie sottoposte a pianificazione dei prelievi va denunciato al rettore o al suo incaricato al più presto, e comunque entro il giorno stesso in cui è avvenuto l’abbattimento.

8.2 Obbligo di presentazione

Ciascun capo abbattuto appartenente a specie sottoposte a pianificazione, ai sensi dell’articolo 27 della L.P. n. 14/87, va fatto visionare dal rettore o dal suo incaricato il prima possibile, e comunque entro il termine di 24 ore.

Galli forcelli, pernici bianche e coturnici abbattuti vanno fatti visionare, così come ogni capo di femmina o piccolo di cervo abbattuto, dalla persona incaricata della sorveglianza venatoria.

Qualora capi femmine o piccoli di cervo abbattuti non rimangano conservati presso il punto di consegna o raccolta per almeno 48 ore dopo l’avvenuta denuncia di abbattimento ai sensi del punto 8.1, dei relativi abbattimenti andrà notiziato l’agente venatorio per consentirgli di effettuare il previsto controllo.

8.3 Obblighi ulteriori in caso di cessione di capi di selvaggina

Ai sensi del regolamento comunitario sull’igiene e delle prescrizioni del direttore del Servizio veterinario provinciale, per i capi destinati alla vendita o immessi in commercio vanno resi disponibili per il controllo da parte di una persona formata anche i relativi organi interni prescritti. Inoltre, colui che ha effettuato il prelievo deve annotare le osservazioni fatte sul capo

Beobachtungen an den Eingeweiden beim Aufbrechen festhalten.

8.4 Korrekte Meldung

Die Meldungen müssen korrekt sein. Vor dem Vorzeigen darf keine Manipulation an den Stücken vorgenommen werden, die eine korrekte Erfassung und Wertung des Abschusses erschweren, z. B. Entfernen von Unterkiefer oder der primären Geschlechtsmerkmale oder andere auf Verfälschung des Sachverhaltes ausgerichtete Veränderungen.

prima dell'abbattimento e quanto osservato sulle interiora all'atto dell'eviscerazione.

8.4 Dovere di veridicità nelle segnalazioni

Le segnalazioni di cui ai punti precedenti devono essere veritiere. Antecedentemente alla presentazione del capo abbattuto non devono essere effettuate su di esso manipolazioni tali da ostacolare un corretto esame e una corretta valutazione, ad esempio l'asportazione della mandibola o dei caratteri sessuali primari o altre modificazioni tese a contraffare lo stato delle cose.

9

Hegerichtlinien

9.1 Wechsel der Altersgruppen

Mit Jagdbeginn am 1. Mai werden die Kälber des Vorjahres als Jährlingshirsche oder als Schmaltiere bezeichnet, die Rehkitze als Jährlingsböcke und Schmalgeißen und die Gamskitze als Bockjahrlinge und Geißjahrlinge.

9.2 Ziele

Das Ziel der Hegerichtlinien ist, dass einerseits die jagdlich genutzten Wildtierpopulationen möglichst naturnah zusammengesetzt bleiben und somit die Lebensansprüche der Wildtiere voll berücksichtigt werden, sowie dass andererseits die Bestände nachhaltig genutzt werden können.

9.3 Weidgerechte Jagdausübung

Unter weidgerechter Jagdausübung wird die Einhaltung aller geschriebenen und ungeschriebenen Empfehlungen, Regeln und Gebote verstanden, welche bei der Jagdausübung dem Tier, der Natur und den Mitmenschen gegenüber zu beachten sind. Sie fordert von der Jägerschaft verantwortungsbewusstes, nachvollziehbares und vorzeigbares Handeln. Folgenden Bestimmungen ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken:

- Bei der Jagdausübung sind alle Sicherheitsbestimmungen einzuhalten, um Gefährdungen für Menschen und Haustiere zu vermeiden und um Schäden an Sachen auszuschließen.

9

Direttive di gestione venatoria

9.1 Passaggio di classe di età convenzionale

Con l'inizio della stagione venatoria al 1° maggio, i cerbiatti dell'anno precedente vengono classificati come cervi di un anno o rispettivamente femmine sottili, i caprioletti come maschi di 1 anno o rispettivamente femmine sottili, e i capretti di camoscio come capi di 1 anno maschi o femmine.

9.2 Finalità

Le direttive di gestione venatoria perseguono le seguenti finalità: da un lato il mantenimento di una struttura quanto più possibile conforme ai dettami naturali dei popolamenti selvatici oggetto di prelievo, nel pieno rispetto delle esigenze vitali della fauna; dall'altro la possibilità di effettuare dei prelievi in base ai principi di sostenibilità e conservazione delle specie.

9.3 Etica venatoria e coscienzioso esercizio della caccia

Per esercizio eticamente corretto della caccia si intende il rispetto di tutte le raccomandazioni, di tutte le regole e gli obblighi, scritti e non, da osservarsi nei confronti dell'animale, della natura e delle altre persone nell'esercizio della caccia.

Esso richiede da parte della comunità venatoria un operato responsabile, condivisibile e presentabile. Va riservata particolare attenzione ai seguenti dettami:

- Nell'esercizio della caccia vanno scrupolosamente rispettate tutte le norme di sicurezza, al fine di evitare qualsiasi situazione di rischio per persone o

- Bei der Schussabgabe und der Auswahl der Distanz und des Kalibers ist darauf zu achten, einen möglichst sofort tödlichen Schuss anzubringen, um einerseits die Verwertbarkeit des Wildbrets zu garantieren, vor allem aber, um zu vermeiden, dass das Stück nur verletzt werden könnte. Sowohl bei Büchenschüssen als auch bei Schrotschüssen ist eine maximale Schussentfernung so zu wählen, dass die beschossenen Stücke tödlich getroffen werden können. Bei Büchenschüssen beträgt die maximale Schussentfernung 350 m, sofern die technische Ausrüstung und die Umstände (Wetter, Auflage, Kaliber, Geschossenergie usw.) dies erlauben. Ansonsten ist die maximale Schussentfernung der technischen Ausrüstung und den Bedingungen entsprechend zu reduzieren.

Wird bei Nichteinhaltung der vorhin genannten Grundsätze ein Wildtier durch Schussabgabe nur verletzt, so gilt dies als grob fahrlässige Missachtung einer weidgerechten Jagdausübung von Seiten des Schützen und auf der Gamsjagd auch des Pirschführers.

Vor der Jagdausübung sind mindestens einmal jährlich die zur Jagd verwendeten Büchsen einzuschließen, um die Treffpunktlage zu überprüfen und um die eigene Schussfertigkeit zu festigen.

Zur weidgerechten Jagdausübung gehören ferner folgende Grundsätze:

- Das lebende und erlegte Wild als natürliche Ressource zu achten.
- Die Stücke vor dem Abschuss genau anzusprechen.
- Das erlegte Wild zu verwerten und/oder einer lebensmittelhygienisch einwandfreien Nutzung zuzuführen. Erlegte Wildtiere, die sich dafür nicht eignen, sind ordnungsgemäß zu entsorgen.
- Die Jagdausübung tierschutzgerecht und vorzeigbar zu betreiben.
- Weibliches Schalenwild mit Kitzen oder Kälbern nur dann zu erlegen, wenn vorher die dazugehörigen Kitze und Kälber zur Strecke gebracht wurden.
- Einen korrekten Umgang innerhalb der Jägerschaft zu pflegen, auf ein gutes Auskommen mit Reviernachbarn zu achten und der Öffentlichkeit gegenüber als Jäger rücksichts- und respektvoll aufzutreten.

9.4 Perioden für die Auslesejagd

Alle im Folgenden angeführten Perioden für die Auslesejagd gelten nur, wenn sie mit den übergeordneten Bestimmungen im Einklang stehen.

animali domestici, nonché il danneggiamento di cose.

- Nell'effettuazione dello sparo, come pure nel decidere la distanza e nello scegliere il calibro da utilizzarsi, bisogna prefiggersi di assestare un colpo immediatamente letale, da un lato per evitare che il capo venga solamente ferito, dall'altro per garantire la fruibilità della carne del selvatico. Sparando con armi sia a canna rigata che a pallini, la distanza massima di tiro va valutata nell'ottica di far sì che il selvatico venga attinto da un colpo mortale. Nel tiro a canna rigata, la distanza massima è di 350 metri se compatibile con l'equipaggiamento e con la situazione contingente concreta (condizioni meteorologiche, appoggio, calibro, energia della palla ecc.). Altrimenti, la distanza massima di tiro va ridotta in funzione dell'attrezzatura tecnica e delle circostanze.

Viene considerato come inosservanza gravemente colposa nell'esercizio etico e coscienzioso della caccia, il comportamento del cacciatore, e in caso di caccia al camoscio anche dell'accompagnatore, che ferisca un animale a causa di un colpo effettuato in spregio delle norme di cui sopra.

Almeno una volta l'anno, prima di accingersi all'esercizio venatorio, le armi a canna rigata utilizzate a caccia vanno provate e controllate, così da verificarne la taratura e appurare le proprie capacità di tiro.

Rientrano inoltre fra principi dell'etica venatoria:

- considerare la selvaggina sia vivente che abbattuta una risorsa naturale;
- prima di abbattere il capo, procedere a una sua precisa valutazione visiva;
- consumare la selvaggina abbattuta e/o destinarla a un utilizzo alimentare igienicamente ineccepibile. I capi non idonei a tali scopi sono da smaltire correttamente;
- esercitare la caccia nel rispetto dell'animale e in maniera esemplare;
- limitare l'abbattimento di femmine di ungulati con piccoli al seguito ai soli casi in cui prima sia possibile abbattere questi ultimi;
- curare rapporti improntati alla correttezza all'interno della comunità venatoria, intrattenere rapporti di buon vicinato con i soci delle riserve confinanti e, come cacciatori, tenere un comportamento rispettoso e irreprensibile nei confronti della collettività.

9.4 Periodi di prelievo di caccia di selezione

I periodi di caccia di selezione più oltre indicati hanno validità solo ove non in contrasto con le norme di rango superiore.

Wald- und feldverträgliche Wildbewirtschaftung

10.1 Willensbekundung zur Zusammenarbeit

Die im Rahmen des Feld-Wald-Wild-Dialoges getroffenen Vereinbarungen mit der Forstbehörde und den Vertretern der Landwirte sind im Sinne eines guten Auskommens mit den Grundbewirtschaftern und zum Zwecke der Erhaltung der Lebensräume sowie der Bewahrung der Kulturen vor nicht tragbaren Wildschäden mitzutragen und einzuhalten.

10.2 Einbeziehung der Jagdschutzorgane

Bei wiederholter und jedenfalls in zwei aufeinander folgenden Jahren festgestellter ungenügender Erfüllung der Abschusspläne auf Kahlwild sind die Jagdschutzorgane verpflichtend in die Abschussplanerfüllung einzubeziehen. Dieser Einsatz zwecks etwaiger Erfüllung des Abschussplanes für Rotwild ist nicht für jene Reviere vorgesehen, wo diese Schalenwildart nur in geringer Dichte oder sporadisch vorkommt.

10.3 Wildfütterung

Gemäß Durchführungsverordnung zum Forstgesetz darf Schalenwild, ausgenommen Rehwild, in allen Wildbezirken in der Regel nicht gefüttert werden. Über Ausnahmen von Rotwildfütterungen nach begründeten Anträgen der Wildbezirke entscheidet das gebietsmäßig zuständige Forstinspektorat, sofern die Zustimmung des Grundeigentümers vorliegt. Rehwildfütterungen in Gebieten mit Rotwildvorkommen müssen für Rotwild unzugänglich gemacht werden. Reh- und Rotwild darf ausschließlich mit lokal gewonnenem Heu in Form von getrocknetem Raufutter gefüttert werden.

Hegerichtlinien für Rehwild

11.1 Allgemeines

Im Sinne einer zeitgemäßen Rehwildhege muss das Rehwild in allen Altersklassen angemessen im Rahmen einer Auslesejagd bejagt werden.

Gestione faunistica compatibile con il bosco e con le colture agricole

10.1 Dichiarazione di intenti collaborativi

Nell'ottica di mantenere corrette relazioni e dialogo con i proprietari dei fondi, di conservazione degli habitat e di salvaguardia delle colture da danni significativi da fauna selvatica, vanno rispettati gli accordi stipulati con l'Autorità forestale e con i rappresentanti degli agricoltori nell'ambito dei tavoli di lavoro campagna-bosco-fauna.

10.2 Coinvolgimento del personale di vigilanza venatoria

In caso di mancato adempimento ripetuto, o comunque accertato per due anni consecutivi, del piano di prelievo per i calvi di cervo, deve essere obbligatoriamente coinvolto nel completamento dei piani di prelievo il personale di sorveglianza venatoria. Questo intervento non è previsto ove la consistenza di tale specie risulti esigua o la sua presenza sporadica.

10.3 Foraggiamento di ungulati selvatici

Come da prescrizione del regolamento di esecuzione alla legge forestale, in tutte le riserve è di regola vietato il foraggiamento degli ungulati, esclusi i caprioli. Su eventuali eccezioni riguardanti il foraggiamento del cervo decide l'ispettorato forestale territorialmente competente, con il consenso del proprietario del terreno. Le stazioni di foraggiamento del capriolo in zone in cui è presente anche il cervo devono essere rese inaccessibili a quest'ultimo. Caprioli e cervi possono essere foraggiati solo con fieno grezzo e asciutto ottenuto localmente.

Direttive di gestione venatoria per il capriolo

11.1 Norme generali

Nell'ottica di una moderna gestione venatoria del capriolo, i prelievi vanno effettuati in giusta misura

11.2 Unterteilung in Abschussgruppen

Für die jagdliche Praxis und für die Abschussplanung werden folgende Gruppen unterschieden:

- männliches Jungwild (Bockkitze und Jährlingsböcke),
- adulte (zwei- und mehrjährige) Böcke,
- weibliches Jungwild (Geißkitze und Schmalgeißen),
- Geißen (zwei oder mehrjährig)

Um die Jagdpraxis zu erleichtern, werden auch geringe mehrjährige Böcke, die mit Jährlingen verwechselt werden können, dem Schützen als Jährlingsbock angerechnet.

Nach erfolgtem Abschuss werden die Rehböcke durch die Kommission für Altersschätzung und Kontrolle folgendermaßen eingeteilt:

- Jährlingsböcke;
- junge (die ungefähr zwei- bis dreijährigen Böcke);
- mittelalte (die ungefähr vier- bis fünfjährigen Böcke);
- alte (die ungefähr sechs- und mehr als sechsjährigen Böcke).

11.3 Mindestabschuss an weiblichen Rehen

Es werden mindestens gleich viel weibliche Rehe wie männliche Rehe zum Abschuss freigegeben.

Es werden in jedem Revier höchstens so viele männliche Rehe (inklusive männliche Kitze) zum Abschuss freigegeben, wie im betreffenden Revier im Vorjahr weibliche Rehe (inklusive weibliche Kitze) zur Strecke gekommen sind.

Die Abschussplankommission kann einer Erhöhung des Abschussplanes von männlichen und/oder weiblichen Rehen über die im Vorjahr erlegten weiblichen Rehe zustimmen, sofern mindestens gleich viele weibliche Rehe wie männliche Rehe erlegt wurden.

11.4 Aufteilung des Abschusses

Aus der Geschlechterklasse der männlichen Rehe sind mindestens ein Drittel und höchstens zwei Drittel aus der Klasse des Jungwildes zu entnehmen. Die Werte innerhalb des Toleranzbereiches von einem Drittel bis zwei Drittel werden von den Reviervorständen festgelegt.

Der Abschussplan der weiblichen Rehe lässt grundsätzlich eine Toleranz von plus zehn Prozent zu, aufgerundet auf das ganze Stück.

nell'ambito di tutte le classi d'età in un contesto di caccia di selezione.

11.2 Suddivisione in gruppi di prelievo

Nella pratica venatoria e nella pianificazione dei prelievi si distinguono le seguenti categorie:

- maschi giovani (piccoli maschio e maschi di un anno);
- maschi adulti (maschi dai due anni in su);
- femmine giovani (piccoli femmina e femmine sottili);
- femmine adulte (femmine dai due anni in su).

Al fine di semplificare la pratica venatoria, i capi maschi di due e più anni di costituzione fisica scadente vengono ascritti al cacciatore alla classe dei capi di un anno se con i medesimi facilmente confondibili.

A prelievi effettuati, la commissione per la valutazione dell'età e per il controllo procede alla ripartizione dei caprioli maschi nelle seguenti categorie:

- maschi di un anno;
- maschi giovani di circa due-tre anni d'età;
- maschi adulti di circa quattro-cinque anni d'età;
- maschi vecchi da circa sei anni d'età in su.

11.3 Prelievo minimo di caprioli femmine

Viene concesso all'abbattimento un quantitativo di caprioli femmine come minimo pari a quello dei caprioli maschi.

Vengono concessi all'abbattimento in ciascuna riserva tanti caprioli maschi (inclusi i piccoli di sesso maschile) quanti sono stati l'anno precedente i capi femmine abbattuti (inclusi i piccoli di sesso femminile), detratte le femmine in passivo dichiarate da abbattere dalla commissione per i piani di prelievo in aggiunta al piano di base.

La commissione per i piani di prelievo può approvare un aumento del piano di prelievo di caprioli maschi e/o femmine, incrementandolo rispetto ai capi femmine abbattuti l'anno precedente, a condizione che siano stati abbattuti capi femmine e maschi come minimo in egual misura.

11.4 Ripartizione del prelievo

I prelievi a carico della classe maschile devono ricadere in misura di non meno di un terzo e non più di due terzi sulla classe dei giovani. I valori entro il margine di tolleranza di $1/3 - 2/3$ vengono stabiliti dalle consulte di riserva.

Il piano di prelievo per i caprioli femmine consente fondamentalmente una tolleranza di +10 punti percentuali (con arrotondamento a un capo per eccesso).

Für die Entnahme der weiblichen Rehe ist dieselbe Altersklassenaufteilung wie bei den männlichen Rehen als Empfehlung vorgesehen.

11.5 Perioden und Richtlinien für die Auslesejagd auf Rehwild

Die Jährlingsböcke sollen frühzeitig erlegt werden, möglichst im Frühjahr und Frühsommer, weil dort schwache Stücke, die bevorzugt zu erlegen sind, leichter angesprochen werden können, und weil es in dieser Zeit weiters angebracht erscheint, eventuellen Wildschäden frühzeitig vorzubeugen. Die Auslesejagd auf den Jährlingsbock beginnt am 1. Mai und endet am 20. Oktober. Die Auslesejagd auf den älteren Rehbock beginnt am 15. Juni und endet am 20. Oktober. In den Obst- und Weinbaugebieten sowie in einem daran angrenzenden 100 Meter breiten Geländestreifen wird im Sinne der Vermeidung der Wildschäden die Auslesejagd auf den mehrjährigen Bock bereits ab 1. Mai eröffnet. Die Auslesejagd auf Schmalgeißen und Geltgeißen beginnt am 1. Mai und endet am 15. Dezember. Die Auslesejagd auf führende Geißen und Kitze beginnt am 1. September und endet am 15. Dezember. Nach erfolgtem Abschuss werden die Geißen und Kitze einer der folgenden Gruppen zugeteilt:

- Bockkitze
- Geißkitze
- Schmalgeißen
- adulte (zwei- oder mehrjährige) Geißen.

Vor dem 1. September dürfen führende Rehgeißen nur erlegt werden, wenn der Abschuss hegenotwendig ist oder wenn punktuellen Wildschäden vorgebeugt werden muss und nur, wenn gleichzeitig auch deren Kitze entnommen werden. Auch Rehkitze dürfen vor dem 1. September nur erlegt werden, wenn die dazugehörige Muttergeiß aus vorgenannten Gründen erlegt werden muss oder wenn es sich um verwaiste Kitze handelt. Ab 1. August im Obst- und Weinbaugebiet erlegte Kitze werden dem Abschussplan angerechnet. In den Abschusslisten sind auch Altersklassenangaben zu den erlegten Geißen wie folgt zu vermerken: jung (2-3 Jahre alt), mittelalt (4-5 Jahre alt) und alt (6+).

11.6 Abschussregelung für Bockkitze

Grundsätzlich sind die Jagdreviere angehalten, bei der internen Aufteilung des Bockabschlusses auch den Abschuss von Bockkitzen mit einzuplanen. Der Abschuss eines Bockkitzes ist aber auch bei bereits erfülltem Abschussplan der männlichen Stücke möglich. Das Überschreiten des Abschussplanes für männliche Rehe durch die Erlegung eines Bockkitzes hat

Per i prelievi delle femmine è prevista indicativamente una ripartizione per classi d'età eguale a quella prescritta per i maschi.

11.5 Periodi e direttive per la caccia di selezione al capriolo

I maschi di un anno debbono essere abbattuti tempestivamente: se possibile già in primavera/inizio estate, allorché è più facile distinguere i capi deboli – i quali sono da abbattersi prioritariamente – e può inoltre ritenersi indicato attuare opera di prevenzione di eventuali danni da fauna selvatica. La caccia di selezione al capriolo maschio di un anno ha inizio il 1° maggio e termina il 20 ottobre; la caccia di selezione al maschio di più anni ha inizio il 15 giugno e termina il 20 ottobre. Nelle zone fruttivitticole e nella fascia adiacente entro i 100 metri, allo scopo di impedire danni da selvaggina, la caccia di selezione al capriolo maschio di più anni ha inizio già il 1° maggio. La caccia di selezione alle femmine di capriolo sottili e non conduttrici ha inizio il 1° maggio e termina il 15 dicembre. La caccia di selezione a femmine conduttrici e caprioletti ha inizio il 1° settembre e termina il 15 dicembre. Ad abbattimenti effettuati, le femmine e i caprioletti vengono ripartiti in una delle seguenti categorie:

- piccoli maschi;
- piccoli femmine;
- femmine sottili;
- femmine adulte.

Antecedentemente al 1° settembre le femmine di capriolo conduttrici possono essere abbattute solo laddove ciò appaia necessario a fini di tutela o di locale prevenzione di danni da fauna selvatica, ed esclusivamente se contemporaneamente vengano prelevati pure i relativi piccoli. Anche i caprioletti possono essere abbattuti antecedentemente al 1° settembre solo nel caso in cui per i suddetti motivi debba essere abbattuta la rispettiva madre o qualora si tratti di soggetti ai quali la madre è venuta a mancare. I caprioletti abbattuti a partire dal 1° agosto in zone fruttivitticole vengono considerati ai fini del piano di prelievo. Negli elenchi dei capi abbattuti, per le femmine abbattute vanno registrate come segue anche le informazioni sulla classe d'età: giovane (2-3 anni d'età), adulta (4-5 anni d'età), vecchia (6+).

11.6 Regolamentazione dei prelievi di piccoli dell'anno di sesso maschile

In linea generale, le riserve sono invitate, al momento della ripartizione del prelievo di maschi, a pianificare anche un prelievo di piccoli dell'anno. Il prelievo di un piccolo di sesso maschile è però possibile anche dopo il completamento del piano di abbattimento per i capi maschi. Per ogni piccolo maschio abbattuto in

automatisch die Anhebung des Abschussplans für weibliches Rehwild um das entsprechende Stück zur Folge.

11.7. Zurückschießen von mehrjährigen Böcken auf Jährlingsböcke

Wer einen mehrjährigen Bock zum Abschuss frei hat, darf auf einen Jährlingsbock zurückschießen, solange noch mehrjährige Böcke zum Abschuss frei sind. In diesem Fall wird dem Erleger der Abschuss als mehrjähriger Bock angerechnet.

eccedenza rispetto al numero prefissato, il piano delle femmine aumenta automaticamente di una unità.

11.7 Abbattimenti sostitutivi di caprioli maschi di un anno in luogo di caprioli maschi di più anni

Chi ha nel proprio piano di prelievo un capriolo maschio di più anni, può abbattere al suo posto un maschio di un anno, fintantoché ve ne siano ancora di prelevabili. In tal caso all'abbattitore verrà imputato il prelievo di un maschio di più anni.

12

Hegerichtlinien für Gamswild

12.1 Allgemeines

Die Abschussplankommission berücksichtigt bei der Festlegung der Pläne den Zustand und die Struktur der Gamspopulation und die erwünschte Entwicklung des Bestandes.

Im Sinne einer naturnahen Jagdausübung ist beim Gamswild im Rahmen der Auslesejagd der Großteil der Entnahme bei den jungen und alten Tieren zu tätigen, der Eingriff bei den jungen und mittelalten Tieren ist schwerpunktmäßig auf Stücke in schlechter körperlicher Verfassung auszurichten.

12.2 Einteilung in Abschussgruppen

Für die Abschussplanung werden die Gamsen in folgende Gruppen unterteilt:

- Böcke;
- Geißen;
- Jahrlinge.

Sofern die Altersstruktur des Abschusses der vorhergehenden drei Jahre in einer Populationseinheit nicht zufriedenstellend ist – mit einem Anteil von mehr als 50 % mittelalter oder weniger als 30 % alter Stücke nach Geschlecht – muss für die betreffende Populationseinheit ein revierübergreifender begründeter Abschussantrag vorgelegt werden. Im Zweifelsfall entscheidet das Amt für Jagd und Fischerei nach Rücksprache mit dem Bezirksjägermeister über die Abgrenzung der Populationseinheiten.

Im November ist die Jagd auf Gamsgeißen nicht erlaubt. Über Ausnahmen dürfen die Reviervorstände laut Punkt 7.9 entscheiden.

Nach erfolgtem Abschuss wird das Alter der Stücke möglichst genau festgestellt, das heißt es sind die

12

Direttive di gestione venatoria per il camoscio

12.1 Norme generali

Nel fissare i piani, la commissione per i piani di prelievo considera lo stato e la struttura della popolazione del camoscio e lo sviluppo auspicato della sua consistenza.

Nell'ottica di un esercizio venatorio sostenibile, nel camoscio vanno prelevati, in un contesto di caccia di selezione, prevalentemente i capi giovani oppure vecchi; il prelievo dei capi di età giovane o media va concentrato principalmente sugli individui in cattive condizioni fisiche.

12.2 Suddivisione in gruppi di prelievo

Ai fini della pianificazione dei prelievi, i camosci vengono distinti nelle seguenti unità:

- maschi
- femmine
- capi di un anno

Se la struttura in classi di età del prelievo di un'unità di popolazione non è soddisfacente nei tre anni precedenti, con una quota maggiore del 50 % di capi adulti ovvero meno del 30 % di capi vecchi per ciascun genere, deve essere inoltrata una motivata proposta di prelievo relativamente a e da tutte le riserve per l'unità di popolazione di riferimento. In casi dubbi la decisione spetta all'Ufficio caccia e pesca, sentito il presidente distrettuale sui confini delle unità gestionali.

In novembre il prelievo delle femmine di camoscio è vietato. I consigli direttivi di riserva possono deliberare eccezioni ai sensi del Punto 7.9.

Ad abbattimenti effettuati, verrà accertata con la maggior precisione possibile, cioè con l'indicazione

Jahre anzugeben; die erlegten Gamsen werden dann einer der folgenden Klassen zugeordnet:

- Bock- und Geißjahrlinge;
- junge Geißen (2-4 Jahre);
- mittelalte Geißen (5-11 Jahre);
- alte Geißen (12 Jahre oder älter);
- junge Böcke (2-3 Jahre);
- mittelalte Böcke (4-7 Jahre);
- alte Böcke (8 Jahre oder älter).

12.3 Abschussverhältnis Böcke, Geißen und Jahrlinge

Die Abschussplanung sieht in der Regel eine annähernd gleiche Entnahme von Böcken, Geißen und Jahrlingen vor. Der Abschussplan für die Gamsgeißen sollte möglichst innerhalb Oktober erfüllt sein.

12.4 Zurückschießen

Das Zurückschießen ist beim Gamswild erst ab dem 1. Oktober zulässig. Das Zurückschießen ist nur dann möglich, wenn in der ursprünglich zugeteilten oder ermächtigten Klasse noch Stücke zum Abschuss frei sind. Beim Zurückschießen kann der Abschussplan für die Klasse, auf die zurückgeschossen wird, um maximal 30 % (aufgerundet auf das ganze Stück) überschritten werden. Zurückgeschossen wird von männlichem auf weibliches Wild oder von höheren Altersklassen auf Jugendklassen.

12.5 Erlegungsmöglichkeit für Gamskitze

Gamskitze werden nur erlegt, wenn die dazugehörige Geiß zum Abschuss freigegeben wird; dabei ist das Kitz vor der Geiß zu erlegen. Die Erlegung eines Gamskitzes ist in der Abschussliste zu vermerken. Über das Eigentum erlegter Kitze verfügt das Revier. Gamskitze können vom begleitenden Gamspirschführer oder vom Jäger erlegt werden.

12.6 Regelung der Gamspirschführertätigkeit

12.6.1 Pflicht zur Gamspirschführung

Die Gamsjagd darf nur in Begleitung eines ermächtigten Pirschführers ausgeübt werden. Die Pirschführerausweise für die Reviere kraft Gesetzes werden von der Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes nach den untenstehenden Kriterien ausgestellt. Beim Ansprechen sowie bei der Schussabgabe müssen sich Gamspirschführer und Gamsjäger in nächster

der Jahre, l'età dei capi in questione, per poi ripartirli in una delle seguenti classi:

- maschi e femmine di un anno;
- femmine giovani (2-4 anni);
- femmine adulte (5-11 anni);
- femmine vecchie (più di 11 anni);
- maschi giovani (2-3 anni);
- maschi adulti (4-7 anni);
- maschi vecchi (più di 7 anni).

12.3 Rapporto di prelievo tra maschi, femmine e capi di un anno d'età

La pianificazione prevede di norma un prelievo approssimativamente paritario tra maschi, femmine e capi di un anno d'età. Il piano di prelievo per le femmine di camoscio va possibilmente completato entro il mese di ottobre.

12.4 Abbattimenti sostitutivi di classi inferiori

Nel camoscio l'effettuazione di abbattimenti sostitutivi di classi inferiori è consentita solo dal 1° ottobre e a condizione che nella classe di cui spetta il prelievo o al cui prelievo si è autorizzati vi siano ancora capi prelevabili. Nell'effettuazione di abbattimenti sostitutivi, il piano di prelievo per la classe sostitutiva può essere superato al massimo del 30 % (con arrotondamento per eccesso all'unità piena). Si intendono per sostitutivi gli abbattimenti di capi femmine in luogo di maschi o di capi di un anno in luogo di capi di classi d'età superiori.

12.5 Possibilità di prelievo di capretti

E' consentito l'abbattimento di piccoli di camoscio soltanto nel caso in cui si sia in possesso di autorizzazione speciale ad abbattere la rispettiva femmina; il capretto va abbattuto prima della madre. L'abbattimento del capretto va annotato nella lista degli abbattimenti. Sulla proprietà dei piccoli abbattuti decide la riserva. I capretti possono essere abbattuti dal cacciatore o dal rispettivo accompagnatore.

12.6 Regolamentazione dell'attività di accompagnatore al camoscio

12.6.1 Obbligatorietà dell'accompagnamento al camoscio

La caccia al camoscio può essere esercitata solo affiancato da un accompagnatore abilitato. I tesserini di accompagnamento al camoscio per le riserve di diritto vengono rilasciati dalla sede dell'Associazione in base ai criteri qui di seguito esposti. Nella valutazione a vista del selvatico e all'atto del tiro, l'accompagnatore e

Nähe zueinander und in direkter Sprechdistanz befinden.

12.6.2 Aufgaben des Gamspirschführers

Die Aufgabe des Pirschführers besteht darin, die zu erlegenden Stücke sorgfältig anzusprechen und zum Abschuss freizugeben. Außerdem sorgt er für eine weidgerechte Jagdausübung im Sinne von Pkt. 9.3 der vorliegenden Landesjagdordnung und für eine entsprechende Vorzeigbarkeit der Gamsjagd.

12.6.3 Ausbildung zum Gamspirschführer

Wer die Befähigung zum Gamspirschführer erlangen möchte, muss einen von der Agentur Landesdomäne in Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes veranstalteten Gamspirschführerkurs mit positivem Ergebnis absolvieren. Das Kursprogramm muss mit dem für die Jagd zuständigen Landesamt abgestimmt sein. Die Befähigung wird vom Kursleiter bescheinigt und bleibt dauerhaft gültig.

12.6.4 Einsatz von Gamspirschführern

Es kommen nur solche Pirschführer zum Einsatz, die einen entsprechenden Kurs erfolgreich absolviert haben. Ohne diesen Nachweis können auch jene Pirschführer erneut beauftragt werden, welche innerhalb der vorausgegangenen fünf Jahre einen Pirschführerausweis ausgestellt erhalten haben. Neue Gamspirschführer werden nur nach Zustimmung der betreffenden Reviervorstände und des jeweiligen Bezirksjägermeisters ausgebildet. Die Reviervorstände beschließen, wer von den befähigten Pirschführern im eigenen Revier von Jahr zu Jahr beauftragt wird. Die entsprechenden Beschlüsse müssen begründet werden. Gründe für die erstmalige Aussetzung der Beauftragung sind grundsätzlich:

- schwerwiegende oder vermehrte Fehler beim Ansprechen;
- eigene jagdliche Übertretungen;
- Nichteinhalten der Beschlüsse oder der schriftlichen Vereinbarungen des Reviers;
- Missachtung der Weidgerechtigkeit;
- missbräuchliches Befahren der Forst- und Almwege mit Verkehrsbeschränkung.

12.6.5 Beauftragte Gamspirschführer

Die Revierleiter teilen jährlich innerhalb 30. Juni etwaige Änderungen hinsichtlich der mit der Gamspirschführung beauftragten Personen der Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes mit. Daraufhin werden die Pirschführerausweise ausgestellt und den jeweiligen Revierleitern übermittelt. Für die Eigenjagden

il cacciatore devono trovarsi nelle immediate vicinanze fra di loro e in contatto vocale diretto.

12.6.2 Compiti dell'accompagnatore al camoscio

L'accompagnatore ha il compito di valutare scrupolosamente a vista i capi da abbattere e di autorizzarne l'abbattimento. Deve inoltre avere cura, ai sensi del punto 9.3 del presente regolamento, che la caccia al camoscio, nel suo svolgimento, risponda ai canoni di etica venatoria e di presentabilità.

12.6.3 Formazione ad accompagnatore al camoscio

Chi vuole conseguire l'abilitazione di accompagnatore al camoscio deve superare positivamente un corso di idoneità organizzato dall'Agenzia Demanio provinciale in collaborazione con la sede dell'Associazione Cacciatori Alto Adige. Il programma del corso deve essere concordato con l'Ufficio provinciale competente per la caccia. L'abilitazione viene attestata dal direttore del corso e ha validità durevole nel tempo.

12.6.4 Impiego di accompagnatori al camoscio

Come accompagnatori vengono impiegate solamente persone che abbiano superato positivamente l'apposito corso. Senza detto attestato possono essere incaricati anche quegli accompagnatori ai quali è stato rilasciato un relativo tesserino nei cinque anni precedenti. Si procede alla formazione di nuovi accompagnatori al camoscio solo dietro autorizzazione delle consulte delle riserve interessate e del relativo Presidente distrettuale. La consulta di riserva delibera chi fra gli accompagnatori abilitati nella riserva stessa viene incaricato di anno in anno. Le relative delibere vanno motivate. Motivi per la prima sospensione dell'incarico sono per esempio:

- errori gravi o ripetuti nella valutazione a vista;
- violazioni venatorie personali;
- mancato rispetto delle delibere e degli accordi della riserva;
- violazione dell'etica venatoria;
- abusi nell'utilizzo di strade forestali e alpestri con limitazioni al traffico.

12.6.5 Accompagnatori incaricati

I rettori comunicano annualmente entro il 30 giugno alla sede dell'Associazione eventuali variazioni dei soci incaricati degli accompagnamenti al camoscio. A seguire vengono rilasciati e trasmessi ai rettori i tesserini di accompagnamento per la rispettiva riserva.

stellt das für die Jagd zuständige Landesamt die Pirschführerausweise aus.

12.6.6 Gamspirschführungen mit revierfremden Jägern und Pirschführern

Beauftragte Pirschführer dürfen nur in Begleitung eines Inhabers einer Jahres- oder Gastkarte oder eines anderen beauftragten Pirschführers des betreffenden Reviers die Gamsjagd ausüben. Der Reviervorstand kann Jahres- oder Gastkarteninhaber eines anderen Südtiroler Reviers als Begleitperson eines beauftragten Pirschführers zulassen.

Revierfremde Gamspirschführer dürfen nur mit Zustimmung des Reviervorstandes eingesetzt werden. Die von der Autonomen Provinz Trient ausgestellte Bestätigung über die Eignung als Begleitperson für die Gamsjagd ist dem Pirschführerausweis laut Punkt 12.6.3 gleichgestellt, sofern eine von der Agentur Landesdomäne durchgeführte, mehrstündige Zusatzausbildung über die Regelung der Gamsjagd in Südtirol absolviert wurde. In diesem Fall kann die Begleittätigkeit mit Zustimmung des Reviervorstandes ausgeübt werden.

12.6.7 Schlichtungsinstanz

Sollte es im Zusammenhang mit der Beauftragung oder Aussetzung zu Streitfällen kommen, kann vom betreffenden Reviervorstand oder von der Person, die sich um eine Beauftragung als Pirschführer bewirbt, eine vom Südtiroler Jagdverband eingerichtete Schlichtungsinstanz angerufen werden, welche, sofern es zu keiner gütlichen Einigung kommt, endgültig entscheidet.

12.6.8 Gültigkeitsverfall

Der Pirschführerauftrag ist vorübergehend ausgesetzt, wenn der Inhaber in irgendeinem Revier mit Jagdverbot belegt ist oder nicht alle für die Jagdausübung erforderlichen Dokumente besitzt.

12.7 Gamshegeringe

12.7.1 Entscheidung für die Errichtung

Die Errichtung und Abgrenzung eines Gamshegeringes erfolgt mit Mehrheitsbeschluss der betroffenen Revierleiter unter Vorsitz des oder der zuständigen Bezirksjägermeister.

Per le riserve di caccia private i tesserini di accompagnamento vengono rilasciati dall'ufficio provinciale competente per la caccia.

12.6.6 Accompagnamenti da parte di cacciatori e accompagnatori esterni alla riserva

Gli accompagnatori incaricati possono esercitare la caccia al camoscio solo se a loro volta accompagnati dal titolare di un permesso di caccia annuale o d'ospite nella relativa riserva oppure da un altro accompagnatore incaricato della stessa riserva. La consulta di riserva può ammettere all'accompagnamento di un accompagnatore incaricato anche titolari di permesso annuale o d'ospite di una differente riserva della provincia.

È consentito impiegare accompagnatori al camoscio di altre riserve solo previo consenso della consulta. La certificazione della Provincia Autonoma di Trento attestante l'idoneità quale accompagnatore alla caccia al camoscio è parificata al tesserino di accompagnamento di cui al punto 12.6.3, a condizione che venga assolto un corso di formazione suppletivo di più ore organizzato dall'Agenzia Demanio provinciale sulla regolamentazione della caccia al camoscio in Alto Adige. Nel caso specifico l'attività di accompagnamento può avvenire con il consenso della consulta.

12.6.7 Istanza di conciliazione

Qualora in relazione al conferimento dell'incarico o alla sospensione dallo stesso nascessero controversie, la competente consulta di riserva, o chi si propone per l'incarico di accompagnatore, potranno interessare con una apposita istanza una commissione di conciliazione istituita dall'Associazione Cacciatori Alto Adige, la quale – se non si giungesse a una composizione amichevole – deciderà in via definitiva.

12.6.8 Perdita di validità del tesserino

L'incarico di accompagnatore al camoscio è temporaneamente sospeso, laddove il titolare del medesimo venga sottoposto a divieto di caccia in qualsivoglia riserva oppure non sia in possesso di tutti i documenti necessari per l'esercizio venatorio.

12.7 Comprensori di gestione venatoria del camoscio

12.7.1 Delibera circa l'istituzione

L'istituzione e la delimitazione di un comprensorio di gestione venatoria del camoscio avvengono con delibera a maggioranza dei rettori interessati, nell'ambito di un'assemblea presieduta dal/dai rispettivo/i presidente/i distrettuale/i.

12.7.2 Organisation

Für jeden Gamshegering kann von den zum Hegering gehörenden Revierleitern ein Hegeringleiter gewählt werden. Die Amtszeit ist an den Verwaltungszyklus der Verbandsorgane anzupassen.

Die jeweilige Hegeringversammlung wird vom Hegeringleiter oder vom/von den Bezirksjägermeister/n einberufen. Die Hegeringversammlung wird gebildet von den zum Hegering gehörenden Revierleitern. Der/Die Bezirksjägermeister nimmt/nehmen an der Hegeringversammlung teil.

Aufgabe der Hegeringversammlung ist die Erstellung der Abschussanträge und der vorgeschlagenen Abschussaufteilung auf die einzelnen Reviere sowie die Durchführung von Bestandserhebungen, falls möglich und geboten.

13

Hegerichtlinien für Rotwild

13.1 Dem Lebensraum angepasste Bestände

Wo insbesondere das Rotwild in hohen Dichten vorkommt und/oder Schäden verursacht, muss die Auslesejagd auf diese Wildart zielgerichtet geplant und ausgeübt werden.

13.2 Behandlungseinheiten

Die Abschussplankommission unterscheidet zwischen Rotwildkerngebieten, Gebieten mit geringem Rotwildvorkommen, im Folgenden Rotwild-Randgebiete genannt und Gebieten, in denen Rotwild nicht erwünscht ist und ein Vorkommen soweit als möglich unterbunden werden soll, im Folgenden Freizonen genannt.

Die Einteilung führt das Amt für Jagd und Fischerei in Absprache mit dem Südtiroler Jagdverband und der Landesabteilung Landwirtschaft durch.

13.2.1 Abschussplanung und Unterteilung in Abschussgruppen

Die Abschusspläne werden revierweise und getrennt für die Populationseinheiten im Land erstellt. Die Abschussplankommission legt die Ausrichtung für die Entwicklung der Rotwildpopulation fest: Aufbau, Stabilisierung oder Reduzierung und erforderlichenfalls auch Änderungen im Geschlechterverhältnis und im Altersaufbau. Darauf aufbauend wird der Abschussplan nach Zahl und Struktur festgelegt.

12.7.2 Organizzazione

Per ciascun comprensorio di gestione venatoria, i rettori delle riserve che lo costituiscono hanno facoltà di eleggere un presidente comprensoriale. Il periodo del mandato va adeguato al ciclo amministrativo degli organi associativi.

L'assemblea del comprensorio di gestione venatoria viene convocata dal presidente comprensoriale o dal/i presidente/i distrettuale/i. Essa si costituisce dei rettori delle riserve incluse nel comprensorio di gestione venatoria. All'assemblea comprensoriale prende/prendono parte il/i presidente/i distrettuale/i. Compiti dell'assemblea comprensoriale sono la redazione delle proposte di prelievo e di una proposta di ripartizione degli abbattimenti fra le singole riserve, nonché l'effettuazione dei rilevamenti delle consistenze, se possibile e opportuno.

13

Direttive di gestione venatoria per il cervo

13.1 Consistenze adattate all'habitat

Nel caso in cui le popolazioni di cervo presentino alte densità e/o causino danni, la caccia selettiva a questa specie di selvaggina va pianificata e praticata in modo mirato.

13.2 Unità di intervento

La commissione per i piani di prelievo distingue tra territori ad alta densità di cervi, territori con limitata popolazione di cervi, di seguito denominate zone periferiche, e territori in cui la presenza dei cervi non è auspicabile, e in cui la loro presenza dovrebbe essere evitata il più possibile, di seguito denominate "zone di incompatibilità".

La suddivisione viene effettuata dall'Ufficio Caccia e pesca in collaborazione con l'Associazione Cacciatori Alto Adige e la Ripartizione provinciale Agricoltura.

13.2.1 Pianificazione del prelievo e suddivisione in gruppi di prelievo

I piani di prelievo sono redatti per ogni riserva e separatamente per le unità di popolazione a livello provinciale. La commissione per i piani di prelievo individua lo sviluppo desiderato della popolazione dei cervi, ovvero aumento, stabilizzazione o riduzione e, se necessario, anche modifica nella proporzione tra i sessi e nella struttura di età. In virtù di quanto sopra, stabilisce il piano di prelievo secondo numeri e struttura.

Der Abschussplan sieht einen an den Wildbestand und die gewünschte Bestandsentwicklung angepassten Eingriff in folgende Abschussgruppen vor:

- Kälber;
- Tiere;
- Hirsche.

Bei den Hirschen wird zwischen Jährlingshirschen und mehrjährigen Hirschen unterschieden. Der Anteil an Jährlingshirschen muss zumindest 20 % des Hirschabschlusses betragen, wobei die Festlegung den Reviervorständen obliegt. Die Abschussplankommission kann den Abschussplan für Hirsche aufgrund fachlicher und begründeter Überlegungen auf mehrheitlichen Vorschlag der Revierleitungen einer Populations-einheit oder eines betreffenden Bezirkes auch folgen-dermaßen unterteilen:

- junge, 1-4-jährige Hirsche
- Hirsche, die 5 Jahre oder älter sind

Die Aufteilung in junge und ältere Hirsche erfolgt nach einem von der Abschussplankommission festgelegten Verhältnis, welches in der Regel innerhalb einer Popu-lationseinheit für Rotwildkerngebiete bzw. Rotwild-Randgebiete (nur bei mehreren Hirschabschlüssen an-wendbar) gilt.

Mindestens 20 % der Entnahme bei jungen Hirschen muss auf Jährlingshirsche entfallen.

13.2.2 Einteilung nach erfolgreichem Abschuss

Nach erfolgreichem Abschuss schätzt die Kommission für Altersschätzung und Kontrolle das Alter aller erlegten Hirsche.

In den Abschusslisten ist Kahlwild nach Einschätzung des zuständigen hauptberuflichen Jagdaufsehers un-terteilt nach folgenden Altersgruppen zu vermerken: Hirschkälber, Wildkälber, Schmaltiere, Alttiere. Die er-legten mehrjährigen Tiere werden folgenden Alters-gruppen zugeteilt: zweijährig, mittelalte Tiere (3-9 Jahre alt) und alte Tiere (10+).

13.2.3 Kriterien für die Abschussplanung

Grundsätzlich ist in Revieren, in denen Rotwild Stand-wild ist und die als Rotwildkerngebiet angesehen wer-den, eine gleich hohe Entnahme von Tieren, Hirschen und Kälbern vorzusehen. Bei Kahlwildüberhang sowie bei zu stabilisierenden oder zu reduzierenden Rotwild-populationen muss der Tieranteil mehr als ein Drittel betragen. In Kerngebieten muss die Entnahme bei den Tieren zur Hälfte bei den Alttieren erfolgen.

Die Anzahl an freizugebenden Hirschen orientiert sich an der Anzahl der im vorausgehenden Jagdjahr erleg-ten Tiere. Die Abschussplankommission legt für die im Vorfeld festgelegten Gebiete innerhalb der Populati-onseinheiten das geltende Verhältnis fest.

Il piano di prelievo, considerata la consistenza della popolazione e lo sviluppo desiderato della sua consi-stenza, fissa un intervento mirato differenziato per i seguenti gruppi di prelievo:

- cerbiatti;
- femmine;
- maschi.

Per il cervo maschio si distingue fra cervo di 1 anno e cervo di più anni. La percentuale del prelievo di cervi di un anno deve essere pari ad almeno il 20 % degli abbattimenti totali dei cervi maschi, in ogni caso la fis-sazione della percentuale esatta spetta alle Consulte di riserva. La commissione per i piani di prelievo, sulla base di valutazioni su basi scientifiche e giustificate e su proposta maggioritaria della consulta di riserva, può suddividere il piano di prelievo del cervo anche per singole unità di popolazione o di un distretto inte-ressato come segue:

- cervo giovane, 1-4 anni
- cervo di 5 o più anni

La suddivisione di cui sopra in cervi giovani e cervi di 5 o più anni viene effettuata secondo una proporzione determinata dalla commissione per il piano di prelievo che di norma è valida all'interno di un'unità di popola-zione per le aree ad alta densità o aree periferiche (applicabile solo in caso di più abbattimenti di cervi). Almeno il 20 % del prelievo di giovani cervi deve ri-guardare cervi di un anno.

13.2.2 Ripartizione dopo il prelievo

Ad abbattimenti effettuati, la commissione per la va-lutazione dell'età e per il controllo ripartisce tutti i cervi abbattuti secondo classi di età.

I capi di femmine/cerbiatti, dopo la valutazione dell'agente venatorio territorialmente competente, vanno riportati nelle liste degli abbattimenti secondo le seguenti classi di età: cerbiatti femmine o cerbiatti maschi, femmine sottili, femmine adulte. Le femmine adulte abbattute vengono suddivise nelle seguenti classi di età: cerva di due anni, cerva di età media (3-9 anni) e cerva vecchie (10 e più anni).

13.2.3 Criteri per la pianificazione dei prelievi

Di norma, nelle riserve di caccia nelle quali il cervo è stabilmente presente, e che sono considerate zone ad alta densità, si deve prevedere il prelievo dello stesso numero di femmine, di maschi e di piccoli. Nei casi in cui i capi calvi siano preponderanti, ovvero la popola-zione di cervo sia da stabilizzare o da ridurre, la quota di prelievo delle femmine deve essere maggiore di un terzo. Nelle aree ad alta densità, la metà del prelievo di femmine deve riguardare femmine adulte. Il contin-gente di cervi maschi da prelevare si basa sul numero di femmine abbattute nell'annata venatoria prece-dente. La commissione per i piani di prelievo deter-mina per le aree definite in precedenza il rapporto

Für jeden Hirsch (einjährig und mehrjährig) werden mindestens zwei Stück Kahlwild freigegeben. In Gebieten mit geringem Rotwildvorkommen und/oder starkem Überhang von Hirschen im Bestand kann die Abschussplankommission die Entnahme von Tieren, Kälbern und Hirschen der jeweiligen Situation anpassen.

Der Abschussplan für Kahlwild kann auf Ebene der Populationseinheit um bis zu 20 % (aufgerundet auf das ganze Stück) überschritten werden.

In begründeten Fällen, bei ungleichem Geschlechterverhältnis und insbesondere bei einer notwendigen Reduktion kann die Abschussplankommission von den genannten Richtlinien abweichen.

13.2.4 Guthaben und Rückstände

Im Vorjahr über den Abschussplan erlegtes Kahlwild wird für den Abschuss des laufenden Jahres angerechnet.

Rückstände von Kahlwildabschüssen müssen im Folgejahr nachgeschossen werden, bevor die Jagd auf den mehrjährigen Hirsch beginnt.

Kann der Rückstand im Folgejahr nicht aufgeholt werden, wird er bei der Abschussplanung für das zweite darauffolgende Jahr nicht mehr berücksichtigt.

Wird der Abschussplan bei den Tieren nicht erfüllt, kann in begründeten Fällen ein Teil der über den Abschussplan erlegten Kälber im Folgejahr für die nachzuschießenden Tiere angerechnet werden. Die Entscheidung darüber trifft die Abschussplankommission. Wird in einem Revier im Kerngebiet weniger als 90 % des Kahlwild-Abschussplans getätigt und ist der Anteil an Alttieren an der Kahlwildstrecke geringer als 20 %, so werden im Folgejahr ausschließlich Junghirsche (1-4-jährig) frei gegeben.

Die Abschussplankommission kann bei Nichterfüllung des Kahlwildabschusses in den Vorjahren die Freigabe von mehrjährigen Hirschen verweigern.

13.3 Wechsel der Altersgruppen

Mit Jagdbeginn am 1. Mai werden die Kälber des Vorjahres als Jährlingshirsche oder einjährige Hirsche oder als Schmaltiere bezeichnet.

13.4 Einteilung der Hirsche nach Geweihmerkmalen

Um die Entnahme von jungen Hirschen zu fördern und die Altersstruktur im Bestand zu verbessern, kann die Vollversammlung des Reviers eine Einteilung der erlegten mehrjährigen Hirsche nach Geweihmerkmalen oder anderen objektiven Kriterien beschließen und eventuelle Sonderbeiträge und/oder Wartezeiten danach ausrichten.

Ergeben sich in einzelnen Revieren im Zusammenhang mit der Einteilung wiederholt Schwierigkeiten, so

adeguato, valido per le singole unità di popolazione. Per ogni cervo maschio (di 1 anno o di più anni) vengono concessi almeno 2 capi calvi (femmine/cerbiatti). Nelle zone con una bassa popolazione di cervi e/o un notevole surplus di maschi, la commissione per i piani di abbattimento può adattare il prelievo di femmine, cerbiatti e cervi maschi alla particolare situazione. Il piano di prelievo di femmine/cerbiatti per unità di popolazione può essere superato fino al 20 % (arrotondato al capo intero).

In casi motivati, in presenza di un rapporto squilibrato fra i sessi, ed in particolare quando è necessaria una riduzione della popolazione, la commissione per i piani di prelievo può discostarsi dalle linee guida di cui sopra.

13.2.4 Contingenti in attivo o passivo

I capi di femmine/cerbiatti abbattuti l'anno precedente in eccedenza rispetto al piano, vengono detratti dal piano di prelievo dell'annata entrante. Il passivo di femmine/cerbiatti deve essere recuperato l'anno successivo, prima di iniziare la caccia ai cervi di più anni. In caso non fosse possibile nell'anno successivo recuperare gli abbattimenti in difetto, nella pianificazione del prelievo del secondo anno successivo i capi in passivo non saranno più considerati. Se il piano di abbattimento delle femmine non viene completato, in casi giustificati, una parte dei cerbiatti abbattuti in eccedenza rispetto al piano di prelievo l'anno successivo può essere detratto dal passivo di prelievi di femmine da recuperare.

Se in una riserva ad alta densità il piano di abbattimento dei calvi viene completato per meno del 90 %, e la quota di femmine di più anni abbattute è minore del 20 % degli abbattimenti dei calvi totali, l'anno successivo sarà concesso solamente l'abbattimento di cervi giovani (1-4 anni).

La commissione per i piani di prelievo, in una situazione di passivo negli abbattimenti di femmine/cerbiatti nell'anno precedente, può interdire la caccia ai cervi di più anni.

13.3 Passaggio di classe d'età convenzionale

Con l'apertura della caccia al 1° maggio, i cerbiatti dell'anno precedente passano rispettivamente alla classe dei maschi di un anno o a quella delle femmine sottili.

13.4 Ripartizione dei cervi secondo le caratteristiche del trofeo

Per incentivare il prelievo di cervi giovani e migliorare la struttura di età della popolazione, l'assemblea plenaria della riserva può decidere una differenziazione dei cervi di più anni abbattuti secondo caratteristiche del trofeo o altri criteri oggettivi ed introdurre eventuali contributi straordinari e/o tempi di attesa differenziati.

kann die Abschussplankommission Anpassungen vorschlagen.

13.5 Perioden und zeitliche Beschränkung der Jagdzeiten für die Auslesejagd

Die Auslesejagd auf den Jährlingshirsch beginnt am 15. Juni und endet am 15. Dezember, die Auslesejagd auf den mehrjährigen Hirsch beginnt am 1. August und endet am 15. Dezember.

In Freizonen gemäß Punkt 13.2. der vorliegenden Landesjagdordnung beginnt die Jagd auf sämtliches Rotwild, sowohl auf Hirsche als auch auf Tiere und Kälber am 1. Mai und endet am 15. Dezember.

Die Reviervorstände können den Beginn der Jagdzeit auf den Jährlingshirsch revierweise oder in einzelnen Revierteilen auf den 1. Mai vorverlegen.

13.6 Verwechslung Schmaltier–Jährlingshirsch

Wird im Zuge der Kahlwildjagd vor dem 15. Juni ein geringer einjähriger Hirsch anstelle eines Schmaltieres erlegt, weil er nicht von diesem unterschieden werden konnte, so wird dieser Abschuss unmittelbar nach Erlegung vom zuständigen hauptberuflichen Jagdaufseher begutachtet. Im Zweifelsfall sind der für den betreffenden Jagdbezirk zuständige Verbandsjagdaufseher oder die zuständigen Dienststellen für Jagd- und Fischereiaufsicht hinzuzuziehen, die endgültig entscheiden.

Falls der Jährlingshirsch als „nicht erkennbar“ eingestuft wird, wird er in der Abschussliste mit diesem Vermerk eingetragen. Die Bewertung ist endgültig. Die nicht erkennbaren Jährlingshirsche, die vor dem 15. Juni erlegt werden, werden dem Abschussplan für Jährlingshirsche angerechnet.

13.7 Jagdzeit für Schmal- und Gelttiere, führende Tiere und Kälber

Schmal- und Gelttiere dürfen vom 1. Mai bis zum 15. Dezember erlegt werden.

Ab 1. August dürfen Kälber sowie Tiere mit den dazugehörigen Kälbern erlegt werden. Im August soll die Entnahme vor allem auf Wiesen und schadensanfälligen Flächen erfolgen, wobei wenn möglich die gleichzeitige Erlegung des Kalbes und des dazugehörigen Tieres anzustreben ist. Das Kalb ist vor dem Tier zu erlegen.

13.8 Abschusserleichterung bei Wildschäden und bei hegenotwendigen Abschüssen

Werden trüchtige oder führende Tiere mit und ohne Kälber vor dem 1. August aus Gründen der Abwehr von Wildschäden, die vorher schriftlich der Revierleitung oder der zuständigen Landesabteilung Land- bzw. Forstwirtschaft gemeldet wurden und

Se nelle singole riserve si ripresentano difficoltà nella ripartizione, la commissione dei piani di prelievo può proporre correttivi.

13.5 Periodi e limitazioni temporali all'anno venatorio per la caccia di selezione

La caccia di selezione ai cervi maschi di un anno inizia il 15 giugno e termina il 15 dicembre, quella di selezione ai cervi maschi di più anni inizia il 1° agosto e termina il 15 dicembre.

Nelle zone dichiarate “zone di incompatibilità”, come da punto 13.2 del presente regolamento, la caccia a tutti i cervi, maschi, femmine e piccoli, inizia il 1° maggio e termina il 15 dicembre.

Le consulte di riserva possono anticipare al 1° maggio l'inizio della caccia ai cervi maschi di un anno in tutta la riserva o in parti di essa.

13.6 Confondibilità di femmine sottili con cervi giovani

Se durante la caccia ai calvi prima del 15 giugno viene erroneamente abbattuto un cervo di un anno al posto di una femmina sottile, poiché non era distinguibile da questa, l'abbattimento, viene immediatamente valutato dall'agente venatorio territorialmente competente. In casi di dubbio, vanno coinvolti l'agente venatorio dell'associazione competente per il distretto venatorio, oppure il posto di custodia ittico-venatoria competente, che prendono la decisione finale.

Se il cervo di un anno viene classificato come “non distinguibile”, viene registrato nella lista degli abbattimenti con questa annotazione. La valutazione è definitiva. I cervi di un anno dichiarati non distinguibili e abbattuti prima del 15 giugno vengono conteggiati come cervi giovani ai fini del piano di prelievo.

13.7 Periodo venatorio per femmine sottili e femmine non conduttrici, femmine conduttrici e cerbiatti

Femmine sottili e femmine non conduttrici possono essere prelevate dal 1° maggio al 15 dicembre. Dal 1° agosto possono essere prelevati i piccoli dell'anno (cerbiatti), così come femmine con i relativi piccoli. In agosto il prelievo deve essere effettuato soprattutto sui prati e nelle zone a rischio di danni da fauna selvatica, in ogni caso ove possibile i cerbiatti vanno prelevati insieme alle relative madri. Il cerbiatto va abbattuto prima della femmina conduttrice.

13.8 Abbattimento anticipato in caso di danni da fauna selvatica o per motivi sanitari

In caso di abbattimenti di femmine gravide o conduttrici con o senza piccoli al seguito antecedentemente al 1° agosto per motivi di prevenzione di danni alle colture – danni resi noti per iscritto preventivamente alla direzione della riserva o alla competente

dokumentiert sind, erlegt, oder handelt es sich um Tiere in schlechter konditioneller Verfassung (als „hegenotwendig“ einzustufen), so muss der zuständige Jagdaufseher eine Mitteilung an das Amt für Jagd und Fischerei sowie an den Südtiroler Jagdverband machen, mit welcher die Begründung für den Abschuss gemeldet wird. Dieselbe Vorgangsweise ist auch anzuwenden, falls Tiere erlegt wurden, die ungewöhnlich spät gesetzt haben oder noch spät trüchtig waren („Erlegt in Gebieten mit Wildschäden bzw. in gefährdeten Gebieten“ bzw. „hegenotwendig aufgrund ...“). Die Abschusserleichterung wird nur angewandt, wenn der Schütze den Abschuss unmittelbar nach Erlegung an den hauptberuflichen Jagdaufseher meldet, um eine Überprüfung vor Ort zu ermöglichen.

13.9 Vorzeigepflicht für Kahlwild

Sofern der Vorzeigepflicht für Kahlwild nicht im Sinne des letzten Absatzes des Punktes 8.2 nachgekommen wird, ist jedes erlegte Stück Kahlwild dem zuständigen hauptberuflichen Jagdaufseher oder bei dessen Verhinderung einem anderen hauptberuflichen Jagdaufseher vorzuzeigen.

13.10 Zurückschießen

Beim Rotwild kann sowohl von der höheren auf die niedrigere Altersklasse sowie von Hirschen auf Kahlwild zurückgeschossen werden. Das Zurückschießen ist nur dann möglich, wenn in der ursprünglichen zugeteilten oder ermächtigten Klasse noch Stücke zum Abschuss frei sind.

Ripartizione Agricoltura o Ripartizione Foreste e documentati – come pure in caso di abbattimenti di femmine che, per costituzione fisica, facciano apparire necessario un “prelievo sanitario”, il competente agente venatorio è tenuto a trasmettere all’Ufficio Caccia e pesca e all’Associazione una comunicazione nella quale attesti la motivazione del prelievo. La stessa procedura va adottata nel caso di abbattimenti di femmine che abbiano partorito o siano in stato gravido in un periodo tardivo rispetto alla norma. (“Abbattuto in zona danni o a rischio danni”, “Prelievo sanitario necessario a causa di ...”). L’abbattimento anticipato è possibile solo se l’abbattitore comunica il prelievo all’agente venatorio subito dopo averlo effettuato, affinché venga eseguito un controllo sul posto.

13.9 Obbligo di presentazione degli abbattimenti di selvaggina calva

In qualsiasi caso in cui non si proceda alla visione obbligatoria dei capi di selvaggina calva ai sensi dell’ultimo comma del punto 8.2, ciascun capo di femmina/piccolo abbattuto va presentato per il controllo visivo all’agente venatorio competente o, in caso di suo impedimento, ad altro agente venatorio.

13.10 Abbattimenti sostitutivi di classi inferiori

Nel cervo sono consentiti abbattimenti sostitutivi sia di capi di una classe di età inferiore in luogo di capi di una classe di età superiore, sia di capi di calvi al posto di cervi maschi. L’effettuazione di abbattimenti sostitutivi è consentita solo a condizione che nella classe oggetto dell’originaria assegnazione/autorizzazione vi siano ancora capi prelevabili.

14

Schwarzwildjagd

Für die Jagd auf Schwarzwild bedarf es keiner Sonderbewilligung, es genügt der Besitz einer Jahres- oder Gastkarte.

Über die Abschüsse ist eine Abschussliste zu führen, die einzelnen Abschüsse sind laufend der Geschäftsstelle des Südtiroler Jagdverbandes und dem Amt für Jagd und Fischerei zu melden.

Bei gleichzeitigem Vorhandensein von Schwarzwild beider Geschlechter sind weibliche Stücke vorrangig zu erlegen. Das Ankirren von Schwarzwild ist, vorbehaltlich einer behördlichen Erlaubnis von Seiten des Amtes für Jagd und Fischerei, nicht erlaubt.

14

Caccia al cinghiale

La caccia al cinghiale può essere esercitata senza autorizzazione speciale, è sufficiente essere in possesso di un permesso annuale o d’ospite.

Gli abbattimenti devono essere registrati in un apposito elenco. I singoli abbattimenti vanno comunicati sempre all’agente venatorio distrettuale competente e all’Ufficio Caccia e pesca.

In caso di compresenza di cinghiali di entrambi i sessi, vanno abbattute prima le femmine. Il foraggiamento per attirare i cinghiali è vietato, salvo autorizzazione da parte dell’Ufficio Caccia e pesca.

15

Erlegung von Rehböcken und Hirschen durch hauptberufliche Jagdaufseher

Im Zeitraum von 1. Mai bis 15. Dezember können Rehböcke und Hirsche, die in Intensivkulturen Schaden anrichten, von hauptberuflichen Jagdaufsehern nach Absprache mit dem Revierleiter erlegt werden. Diese Stücke werden zur Trophäenbewertung vorgelegt, aber nicht bei der Hegeschau ausgestellt. Die Abschüsse sind mit einem entsprechenden Vermerk in die Abschussliste einzutragen. Über Wildbret und Trophäe verfügt das Revier.

15

Abbattimento di caprioli maschi e cervi maschi da parte di agenti venatori

Nel periodo dal 1° maggio al 15 dicembre gli agenti venatori, in accordo col rettore, possono abbattere caprioli maschi e cervi maschi arrecanti danni alle colture intensive. Tali capi vengono sottoposti alla valutazione dei trofei, ma non esposti alla rassegna di gestione. Gli abbattimenti vanno registrati nell'elenco dei capi abbattuti con la relativa annotazione. Le riserve dispongono della spoglia nonché dei trofei.

16

Fallwildregelung

16.1 Nichtanrechnung für den Abschussplan

Fallwild wird dem Abschussplan nicht angerechnet.

16

Selvaggina rinvenuta morta

16.1 Irrilevanza per il piano di prelievo

La selvaggina rinvenuta morta non viene conteggiata ai fini del piano di prelievo.

17

Niederwildjagd

Die Niederwildjagd umfasst die Jagdausübung auf alle jagdbaren Wildarten außer dem Schalenwild.

17.1 Pflicht zum Ankreuzen des Jagdganges auf dem Kontrollkalender

Jeder Jagdgang auf Niederwild ist vorher im Kontrollkalender anzukreuzen.

Das erlegte Niederwild ist am Ende eines jeden Jagdtages mit Angabe von Datum, Zahl und Art im Kontrollkalender zu vermerken. Der Kontrollkalender ist innerhalb 10. Februar des betreffenden Jagdjahres dem Revierleiter zu übergeben.

Wird während der allgemeinen Jagdzeit im Zuge der

17

Caccia alla selvaggina bassa

Nella caccia alla selvaggina bassa rientra la caccia a tutte le specie cacciabili al di fuori degli ungulati.

17.1 Obbligo di barratura dell'uscita di caccia sul calendario di controllo

Ciascuna uscita di caccia alla selvaggina bassa va precedentemente barrata sul calendario di controllo.

La selvaggina bassa abbattuta va registrata al termine di ciascuna giornata di caccia sul calendario di controllo, con indicazione della data, della quantità e della specie. Il calendario di controllo va consegnato al rettore entro il 10 febbraio della relativa annata venatoria.

Jagdausübung auf Schalenwild zufällig ein Stück Niederwild erlegt, so ist der Jagdtag, sofern dies nicht schon geschehen ist, sofort im Kontrollkalender anzukreuzen.

17.2 Aufbewahrung der Kontrollkalender

Die Kontrollkalender mit den Angaben über das erlegte Niederwild sind mindestens bis zum Ende des Jagdjahres aufzubewahren und auf Verlangen der zuständigen Behörde und/oder den zuständigen hauptberuflichen Jagdaufsehern vorzuzeigen.

17.3 Erfassung von Tages- und Wochenkarten

Inhaber von Tages- und Wochenkarten sind verpflichtet, dem Revierleiter des betreffenden Jagdreviers nach Ende des Jagdtages die getätigten Niederwildabschüsse mitzuteilen.

Ove durante l'esercizio della caccia agli ungulati in periodo di caccia generale venisse occasionalmente abbattuto un capo di selvaggina bassa, si dovrà provvedere immediatamente, qualora ciò non fosse stato fatto in precedenza, a barrare sul calendario di controllo la data in questione.

17.2 Conservazione dei calendari di controllo

I calendari di controllo, recanti le indicazioni sui prelievi di selvaggina bassa effettuati, vanno conservati dal rettore quanto meno entro la fine dell'anno venatorio, e, su richiesta, devono essere prodotti all'autorità competente e/o agli agenti venatori competenti.

17.3 Rilevazione dei permessi giornalieri e settimanali

I titolari di un permesso giornaliero o settimanale sono obbligati alla fine della giornata di caccia a comunicare al rettore della relativa riserva gli abbattimenti di selvaggina bassa effettuati.

18

Verwaltungsbestimmungen

18.1 Befugnisübertragung

Der Landesjagdvorstand überträgt den Revierleitern und Reviervorständen folgende spezifische Kompetenzen und Aufgabenbereiche, welche laut Landesjagdgesetz dem Verwalter des Wildbezirkes zustehen.

18.1.1 Meldepflicht bei Auffindung von totem Wild

Totes, krankes oder verletztes Wild, welches aufgefunden wurde, muss dem zuständigen Revierleiter gemeldet werden. Wenn es sich um jagdbare Arten handelt, so verfügt der Reviervorstand darüber. [Artikel 11 Absatz 5 und 5-ter des L. G. Nr. 14/87: „Jagdausübung“].

18.1.2 Ausstellung der Wildursprungsscheine

Die Wildursprungsscheine werden in der Regel von den Revierleitern ausgestellt. Jagdaufseher, die einen Wildursprungsschein im Zusammenhang mit ihrer Dienstausübung benötigen, erhalten diesen von Fall zu Fall vom zuständigen Revierleiter oder Bezirksjägermeister [Artikel 20 Absatz 2 des L. G. Nr. 14/87: „Handel mit Wild“].

Revierleiter und Bezirksjägermeister sind verpflichtet, schriftlich zu vermerken, an wen die einzelnen

18

Disposizioni gestionali

18.1 Trasferimento di competenze specifiche

Il consiglio direttivo dell'Associazione delega ai rettori e alle consulte di riserva le competenze specifiche e le sfere di competenza di seguito indicate, attribuite dalla legge sulla caccia al gestore del comprensorio.

18.1.1 Obbligo di denuncia in caso di fauna selvatica rinvenuta morta

La fauna rinvenuta morta, malata o ferita va denunciata al competente rettore; qualora essa appartenga a specie cacciabili, dispone in merito la consulta di riserva [articolo 11, comma 5 e 5-ter, L.P. n. 14/87: “Esercizio di caccia”].

18.1.2 Rilascio di certificati d'origine

I certificati d'origine vengono rilasciati di norma dal rettore. I guardiacaccia che necessitano di un certificato d'origine in relazione all'espletamento del loro servizio, lo otterranno di volta in volta dal competente rettore o presidente distrettuale [articolo 20, comma 2, L.P. n. 14/87: “Commercio di fauna selvatica”]. I rettori e i presidenti distrettuali sono tenuti a registrare per iscritto i nominativi di coloro ai quali vengono rilasciati i singoli certificati d'origine, nonché la

Ursprungsscheine abgegeben und für welchen Zweck sie ausgestellt wurden. Die Vermerke müssen folgende Angaben enthalten: Nummer, Ausstellungsdatum, Empfänger des Ursprungsscheines, Zweckbestimmung des Stückes, für welches der Ursprungsschein ausgestellt wurde.

Der Wildursprungsschein ersetzt nicht die von den Hygienebestimmungen vorgesehene Bescheinigung der Erlegung und der Kontrolle.

19

Weitere Verwaltungsbestimmungen

19.1 Jagderlaubnis in Austauschflächen zwischen Revieren kraft Gesetzes und Eigenjagden

Wenn zwischen einem Eigenjagdrevier und einem Revier kraft Gesetzes eine Vereinbarung getroffen wird, wonach festgelegt wird, dass zwecks vernünftiger Abrundung der Wildbezirke Teile des Reviers kraft Gesetzes seitens der Eigenjagdverwalter jagdlich genutzt werden können und im Gegenzug Teile der Eigenjagd von den Jagderlaubnisscheininhabern des Reviers kraft Gesetzes jagdlich genutzt werden können, und wenn diese Vereinbarung von der Jagdbehörde und vom Landesvorstand genehmigt wird, so gelten die für die Eigenjagd üblichen Jagderlaubnisscheine auch für die ausgetauschte Revierfläche.

Dabei werden die in dieser Fläche getätigten Abschüsse dem Abschussplan der Eigenjagd angerechnet, während die in der ausgetauschten Eigenjagdfläche getätigten Abschüsse dem Abschussplan des Reviers kraft Gesetzes angerechnet werden.

Die vorgenannte Regelung kommt nur für jene Wildbezirke zur Anwendung, die in ein und demselben Jagdrevier kraft Gesetzes liegen.

19.2 Jagdausübung durch hauptberufliche Jagdaufseher

Hauptberufliche Jagdaufseher dürfen im eigenen Dienstbereich keine Jahreskarte erhalten. Sie können von Fall zu Fall ermächtigt werden, einzelne Abschüsse zu tätigen, indem ihnen eine Gastkarte oder eine Wochen- oder Tageskarte, wo vorgesehen samt Sonderbewilligung, ausgehändigt wird.

Ob die hauptberuflichen Aufseher eine Genehmigung zum Abschuss einzelner Wildarten erhalten, entscheidet die Vollversammlung der betreffenden Reviere. Allen hauptberuflichen Jagdaufsehern, die in ein oder mehrere Reviere beordert oder in Revieren bedienstet sind, wird für ihren direkten Zuständigkeitsbereich ein Jagderlaubnisschein für Dienstzwecke ausgestellt,

motivazione del rilascio degli stessi. Vanno indicati: numero del certificato, data di rilascio, destinatario, destinazione d'uso del capo per il quale viene rilasciato il certificato.

Il certificato d'origine non sostituisce l'attestato di abbattimento e di controllo previsto dalle norme in materia di igiene.

19

Ulteriori disposizioni gestionali

19.1 Permesso di caccia in territori di interscambio tra riserve di diritto e riserve private

Ove fra una riserva di diritto e una riserva privata venga stipulato un accordo secondo il quale, ai fini di una sensata omogeneizzazione dei comprensori, talune parti della riserva di diritto vengano utilizzate per l'attività venatoria dagli amministratori della riserva privata, e per contro talune parti della riserva privata vengano utilizzate dai titolari di permesso di caccia della riserva di diritto, e ove detto accordo sia stato ratificato dall'autorità venatoria e dal consiglio direttivo provinciale dell'Associazione Cacciatori Alto Adige, ne conseguirà che i permessi di caccia in uso nella riserva privata avranno valore anche per il territorio di scambio appartenente alla riserva di diritto. Gli abbattimenti effettuati in detto territorio verranno conteggiati nel piano di prelievo della riserva privata, mentre gli abbattimenti effettuati nel territorio di scambio appartenente alla riserva privata verranno conteggiati nel piano di prelievo della riserva di diritto.

La presente regolamentazione è applicabile ai soli comprensori ricadenti in un'unica riserva di diritto

19.2 Esercizio della caccia da parte di agenti venatori

Gli agenti venatori non possono conseguire permessi annuali nelle riserve ove prestano servizio. Essi possono essere autorizzati di volta in volta all'effettuazione di singoli abbattimenti dietro rilascio del permesso d'ospite oppure di un permesso settimanale o giornaliero, accompagnato, ove prescritto, dalla relativa autorizzazione speciale.

La decisione circa il rilascio agli agenti venatori di un'autorizzazione all'abbattimento di singole specie viene presa dall'assemblea plenaria delle riserve interessate.

A tutti gli agenti venatori comandati in una o più riserve o in servizio presso riserve viene rilasciato per la

welcher sie ermächtigt, im Sinne der Erfüllung der Abschusspläne Kahlwild und weibliches Rehwild zu erlegen.

Die Reviervorstände können diese Befugnis einschränken, sofern die Abschusspläne für Kahlwild und weibliches Rehwild in den beiden Vorjahren zufriedenstellend erfüllt wurden.

Die Verbandsjagdaufseher dürfen innerhalb und außerhalb ihres direkten Zuständigkeitsbereiches höchstens eine Gastkarte erhalten. Auch darüber entscheiden die Vollversammlungen der entsprechenden Reviere. Im Sinne der Respektierung erworbener Rechte haben jene Verbandsjagdaufseher, welche bereits einmal Inhaber einer Jahreskarte oder einer Gastkarte in einem Revier kraft Gesetzes waren, weiterhin im betreffenden Revier Anrecht auf eine Gastkarte. Die Berechtigung gilt für ein einziges Revier.

19.3 Jagderlaubnisscheine für ehemalige hauptberufliche Aufseher

Einem hauptberuflichen Jagdaufseher steht nach Beendigung des Dienstverhältnisses der Wiedererhalt der Jahreskarte in einem Revier zu, für welches er bereits einmal die Jahreskarte besaß und für welches er den gesetzlichen Anspruch darauf hat.

20

Pflichten der Inhaber von Jagderlaubnisscheinen

20.1 Einhaltung Landesjagdordnung

Die Inhaber von Jagderlaubnisscheinen sind verpflichtet, die gegenständliche Landesjagdordnung einzuhalten.

20.2 Weitere Pflichten

Um eine disziplinierte Jagdausübung zu gewährleisten und um das Ansehen der Jägerschaft in der Öffentlichkeit nicht zu beeinträchtigen, gelten für alle Inhaber von Jagderlaubnisscheinen zusätzlich und ausdrücklich folgende Pflichten:

- Alle gültigen Bestimmungen, die den Sachbereich der Jagd, des Wildschutzes, des Tier- und Pflanzenschutzes, der öffentlichen Sicherheit, Waffen und Munition betreffen, sind einzuhalten; bei Gesellschaftsjagden müssen sich alle an der Jagd unmittelbar Beteiligten deutlich farblich von der Umgebung abheben;

direkter zona di competenza, un permesso di caccia per ragioni di servizio, che li autorizza ad abbattere cervidi femmine e/o piccoli per fini di completamento del piano di prelievo.

Spetta alle consulte delle riserve limitare questa autorizzazione in presenza di un soddisfacente completamento dei piani dei due anni precedenti. Gli agenti venatori dell'Associazione possono conseguire al più il permesso d'ospite, indifferentemente se in riserve comprese o meno nella rispettiva zona di competenza. Anche a tal riguardo decide l'assemblea plenaria delle riserve in oggetto. Nell'ottica del rispetto dei diritti acquisiti, gli agenti venatori dell'Associazione che già in passato hanno posseduto un permesso annuale o d'ospite in una riserva di diritto, continuano ad avere diritto ad un permesso d'ospite nella stessa riserva. Questo diritto vale per un'unica riserva.

19.3 Permessi di caccia per ex agenti venatori

Successivamente alla cessazione del rapporto di lavoro, l'agente venatorio ha diritto di riottenere il permesso annuale di caccia nella riserva in cui ne era già stato titolare in passato e per la quale egli ne abbia diritto ai sensi di legge.

20

Doveri dei titolari di un permesso di caccia

20.1 Osservanza del regolamento provinciale sulla caccia

I titolari di un permesso di caccia hanno l'obbligo di osservare il presente regolamento provinciale sulla caccia.

20.2 Obblighi ulteriori

Al fine di garantire un disciplinato svolgimento dell'attività venatoria e di non danneggiare l'immagine della comunità venatoria rispetto alla collettività, tutti i titolari di permesso di caccia sono inoltre tenuti espressamente ad attenersi ai seguenti doveri:

- rispettare tutte le vigenti disposizioni di legge attinenti le materie caccia, protezione della fauna selvatica, protezione del patrimonio animale e vegetale, sicurezza pubblica, armi e munizioni; in caso di caccia collettiva, tutti i diretti interessati devono indossare indumenti ad alta visibilità per distinguersi dall'ambiente circostante;

- die unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, einschließlich der Landesjagdordnung, gefassten Beschlüsse der Jagdverwaltungsorgane auf Revier-, Bezirks- und Landesebene sind zu respektieren;
- die Jagdaufseher dürfen in Ausübung ihres Dienstes nicht behindert oder eingeschränkt werden, rufschädigende oder verleumderische Aktionen gegen sie sind zu unterlassen; die gewählten Verwaltungsorgane der Reviere, des Bezirkes und des Landes sowie die Jagdbehörden des Landes und die Funktionsträger des Südtiroler Jagdverbandes sind in ihren institutionellen Aufgaben zu unterstützen, ihre Beschlüsse und Aktivitäten sind, sofern sie auf der Basis von Gesetzen, Verordnungen und einschlägigen Bestimmungen vollzogen werden, zu respektieren; verleumderische und rufschädigende Äußerungen und Aktionen gegen sie sind ebenso zu unterlassen, wie alles, was ihre Arbeit und ihr Wirken im Sinne des Südtiroler Jagdwesens und des Wildschutzes beeinträchtigt, unbeschadet des allgemeinen Rechtes zu begründeter Kritik.

21

Schlichtungs- und Rekursinstanzen

Einwände sind innerhalb von 30 Tagen ab Ergreifen der Maßnahmen gegen die gemäß dieser Landesjagdordnung getroffenen Maßnahmen an die zuständigen Organe des Südtiroler Jagdverbandes als der mit der Verwaltung der Reviere kraft Gesetzes beauftragten Vereinigung zu richten.

Gegen die getroffenen Entscheidungen ist innerhalb von 30 Tagen ab Mitteilung der entsprechenden Maßnahme Aufsichtsbeschwerde an die Landesregierung möglich.

22

Schlussbestimmungen

Diese Landesjagdordnung (Richtlinien über die Jagd gemäß Artikel 24 Absatz 1 des L. G. Nr. 14/87) ersetzt alle vorausgehenden Landesjagdordnungen.

Die vorliegende Landesjagdordnung wird gemäß Artikel 24 Absatz 4 des L. G. Nr. 14/87 in geltender Fassung im Mitteilungsblatt des Südtiroler Jagdverbandes („Jägerzeitung“) veröffentlicht.

- osservare le delibere prese, nel rispetto delle norme di legge e del presente regolamento provinciale sulla caccia, dagli organi di gestione venatoria a livello di riserva, di distretto e di provincia;
- non ostacolare o condizionare i guardiacaccia nell'esercizio del loro servizio, evitare nei confronti degli stessi azioni diffamatorie o tali da danneggiarne la reputazione;
- sostenere gli organi gestionali eletti a livello di riserva, di distretto e di provincia, come pure l'Autorità venatoria della Provincia e i funzionari dell'Associazione Cacciatori Alto Adige nell'espletamento dei loro compiti istituzionali; rispettarne le delibere e le iniziative attuate sulla base di leggi, regolamenti e disposizioni vigenti; evitare nei loro confronti esternazioni e azioni diffamatorie o tali da danneggiarne la reputazione, nonché tutto quanto possa condizionarne il lavoro e l'operato in favore della caccia altoatesina e della tutela faunistica, fermo restando il diritto a una motivata critica.

21

Istanze di conciliazione e ricorsi

Contestazioni o impugnazioni avverso i provvedimenti adottati ai sensi del presente regolamento provinciale sulla caccia vanno indirizzate, entro 30 giorni da quando la deliberazione è stata assunta, ai competenti organi dell'Associazione Cacciatori Alto Adige in quanto organizzazione incaricata della gestione delle riserve di caccia di diritto.

Avverso le decisioni di cui al precedente capoverso, è ammesso ricorso gerarchico alla Giunta provinciale entro il termine di 30 giorni dal ricevimento del relativo provvedimento.

22

Disposizioni finali

Il presente regolamento (direttive sulla caccia ai sensi dell'articolo 24, comma 1, della L.P. n. 14/87) sostituisce tutti i precedenti regolamenti provinciali sulla caccia. Ai sensi del comma 4 dell'articolo 24, L.P. n. 14/87, e successive modifiche, il presente regolamento viene pubblicato sull'organo informativo dell'Associazione Cacciatori Alto Adige („Giornale del Cacciatore“).